

PLATZ FÜR WIPÄD.



Leistungsbericht des Instituts für
Wirtschafts- und Berufspädagogik
an der Johannes Kepler Universität Linz.
Berichtszeitraum 2021 – 2023.

JKU

JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

drei Jahre sind vergangen, seit wir unseren letzten Bericht vorlegen durften. Sie waren auf allen Ebenen durchaus ereignisreich – sowohl auf den großen Bühnen dieser Welt als auch im akademischen Raum. Der Eindruck täuscht vermutlich nicht: Die Welt dreht sich immer schneller.

Umso wichtiger ist es, zwischendurch innezuhalten, Bilanz zu ziehen und dann mit geordnetem Blick wieder nach vorne zu schauen. Der Leistungsbericht, den Sie in den Händen halten, bietet uns dazu Gelegenheit und eröffnet zugleich Ihnen vielschichtige Einblicke in Geschichte, Struktur und Leistungen unseres Instituts. Wir blicken darin zurück auf die Jahre 2021 bis 2023.

Die bewährte inhaltliche Struktur haben wir beibehalten.

Am Beginn stehen Informationen zur geschichtlichen Entwicklung der Linzer Wirtschaftspädagogik, die, wenn man ihre „Geburt“ mit der Berufung des ersten Professors ansetzt, heuer ihren 50. Geburtstag feiert. Dann stellt sich das Team bei Ihnen vor. Eine Skizze der Arbeits- und Leistungsschwerpunkte und des wirtschaftspädagogischen Studiums rundet den Stammdatenteil ab.

Das Folgekapitel lässt die zurückliegenden drei Jahre in Form kurzer Blitzlichter Revue passieren, ehe wir in je einem Kapitel auf die Leistungsausbringung in den Bereichen Forschung, Lehre und Scientific Community & Transfer Services eingehen. Wie immer statuen wir im Schlussteil den zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern unseren Dank ab.

Mit einiger Freude blicken wir auch in die Zukunft – nicht zuletzt, weil sich das Leistungsspektrum unseres Instituts durch die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Didaktik der ökonomischen Bildung in einer für das österreichische Bildungswesen und die österreichische Wirtschaft sehr wichtigen Weise erweitern wird.

Linz, im Februar 2024



Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

A handwritten signature in blue ink. The signature is stylized and appears to read 'G. H. Neuweg'. It is written in a cursive, flowing style.

Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

INHALTSVERZEICHNIS.

Das Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik im Überblick	6
Geschichte und institutionelle Einbettung	7
Das WIP-Team	10
Stammpersonal	10
Externe Lehrbeauftragte	13
Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	15
Arbeits- und Leistungsschwerpunkte	16
Forschung	16
Lehre	19
Das Studium der Wirtschaftspädagogik an der JKU	21
Die Jahre 2021 bis 2023	23
Blitzlichter	24
Leistungsbereich Forschung	33
Beiträge in Fachzeitschriften und Sammelbänden	34
Monographien und Anthologien	36
Herausgeberschaft	36
Vorträge	36
Wissenschaftliche Projekte	40
Leistungsbereich Lehre	43
Indikatoren	44
Akzente in der und für die Lehre	44
Lehrveranstaltungsspiegel	47
Diplomarbeiten und Dissertationen	48

Scientific Community & Transfer Services	52
Aus- und Fortbildungsaktivitäten	53
Die österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresse	54
Gutachten und Reviews	54
Tätigkeiten als Editor und im Editorial Board	55
Mitgliedschaften in Kommissionen und Gremien	56
Engagement in bildungspolitischen Fragen	56
Mediale Präsenz	56
Wir danken für die Zusammenarbeit	58
Dankeschön	59
Das besondere Dankeschön	61
Impressum	62

DAS INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTS- UND BERUFSPÄDAGOGIK IM ÜBERBLICK.



Geschichte und institutionelle Einbettung.

Das WIP-Team.

Arbeits- und Leistungsschwerpunkte.

Das Studium der Wirtschaftspädagogik an der JKU.

GESCHICHTE UND INSTITUTIONELLE EINBETTUNG.

Die Wirtschafts- und Berufspädagogik gilt heute als die für Fragen der Wirtschafts- und Berufserziehung in ihrer vollen Breite zuständige Disziplin. Ihre Entstehung verdankt sie gleichwohl dem Bedarf an qualifizierten Lehrkräften für berufliche Schulen. Auch in Österreich war die Wirtschaftspädagogik zunächst Wirtschaftsschulpädagogik, und bis heute ist ein abgeschlossenes Studium der Wirtschaftspädagogik Anstellungserfordernis für kaufmännische Lehrkräfte in den berufsbildenden mittleren und höheren Vollzeitschulen.

Das ab 1966 an der Hochschule für Welthandel (seit 1975 Wirtschaftsuniversität Wien) eingerichtete Studium wurde, dem starken Ausbau der kaufmännischen Schulen in den 1970er- und 1980er-Jahren Rechnung tragend, schon bald auch an den Standorten Linz (1970), Innsbruck (1978) und Graz (1979) etabliert. Damit ist Linz der zweitälteste österreichische Studienstandort.

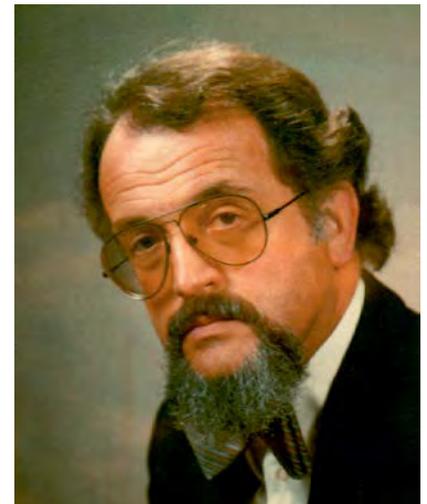
Als die wirtschaftspädagogische Studienrichtung im Studienjahr 1970/71 an der damaligen Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Linzer Hochschule (eröffnet 1966, seit 1975 Johannes Kepler Universität Linz) mit gerade einmal 76 inskribierten Studentinnen und Studenten eingerichtet wurde, oblag die wirtschaftspädagogische Lehr- und Prüfungsorganisation zunächst einer „Lehrkanzle für Psychologie und Pädagogik“ unter der Leitung des Psychologen Karl Heinz Seifert (1928 – 1993). Die eigentliche Tradition unseres Institutes beginnt am 1. April 1974 mit der Besetzung einer „Ordentlichen Lehrkanzle für Pädagogik, insbesondere Wirtschaftspädagogik“ mit Reinhard Czycholl (geb. 1937).

Reinhard Czycholl war von 1964 bis 1966 Mitarbeiter am Lehrstuhl von Friedrich Schlieper in Köln und sodann bis 1972 Mitarbeiter am Lehrstuhl des Schlieper-Schülers Johannes Baumgardt in München. Als Habilitationsstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft habilitierte er sich 1974 in München mit einer Schrift, die unter dem Titel „Wirtschaftsdidaktik. Dimensionen ihrer Entwicklung und Begründung“ erschienen ist.

Czycholl musste zunächst mit nur einer einzigen Assistentenstelle das Auslangen finden, obwohl die Zahl der Studierenden mittlerweile rasant auf knapp 400 angewachsen war. Erst später wuchs die Zahl der Mitarbeitenden auf vier; es assistierten unter anderem Christine Gruber (1977 – 1988), Czycholls einzige Dissertantin in der Linzer Zeit, Paul Brandl (1979 – 1985), der spätere Mannheimer Professor Hermann G. Ebner (1981 – 1985) und Fritz Bauer (1981 – 1991).

Kennzeichnend war von Beginn an eine über die Wirtschaftsschulpädagogik hinausreichende Ausrichtung. Czycholls Aufmerksamkeit galt neben der Lehrerinnen- und Lehrerbildung auch der Berufsbildungsforschung, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung und der außerschulischen beruflichen Erwachsenenbildung. Äußerer Ausdruck dafür war, dass die Organisationseinheit im Zuge der Errichtung eines „Instituts für Pädagogik und Psychologie“ im Jahre 1976 die Bezeichnung „Abteilung für Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ erhielt; daneben wurden eine „Abteilung für Pädagogische Psychologie und Bildungswissenschaft“ (Seifert) und eine „Abteilung für Sozial- und Wirtschaftspsychologie“ (Brandstätter) eingerichtet.

„Linz ist nach Wien der zweitälteste österreichische Studienstandort.“



Prof. Dr. Reinhard Czycholl, Inhaber des Lehrstuhls von 1974 bis 1985

„Kennzeichnend war von Beginn an eine über die Wirtschaftsschulpädagogik hinausreichende Ausrichtung.“



Prof. Dr. Bruno Schurer, Inhaber des Lehrstuhls von 1989 bis 2006

„Als Betreuer und erster Gutachter hat Schurer acht Dissertationen angenommen. In Schurers Amtszeit erreichten die Studierendenzahlen in Linz ihren Höhepunkt.“

Gleichwohl galt für Czycholl die Wirtschaftsdidaktik als wichtiger Ausbildungsschwerpunkt. Auch deshalb hat er sich zweimal – vergeblich – um die Errichtung eines „Instituts für Wirtschaftspädagogik“ (1974) bzw. eines „Instituts für Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ (1976) mit organisatorischer Zuordnung zur Fachgruppe „Betriebswirtschaftslehre“ bemüht. Auch der Plan, den Studiengang nach einer gemeinsamen Grundausbildung in die Schwerpunkte „Wirtschaftsschulpädagogik“ und „Wirtschaftsbetriebspädagogik, einschließlich außerschulische berufliche Erwachsenenbildung“ zu gabeln, scheiterte am Widerstand des Wissenschaftsministeriums.

Czycholl diente der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät von 1982 bis 1984 als Dekan. 1985, ein Jahr nachdem die Dauer des Wirtschaftspädagogik-Studiums von acht auf neun Semester angehoben worden war, folgte er einem Ruf an die Universität Oldenburg. Die Zahl der Studierenden hatte zu diesem Zeitpunkt die 700er-Marke bereits überschritten.

Nicht zuletzt aufgrund einander diametral entgegengesetzter Interessen in der Berufungskommission vergingen dreieinhalb Jahre, bis die Professur am 1. Jänner 1989 mit dem Kölner Professor Bruno Schurer (geb. 1947) wiederbesetzt werden konnte. Schurer promovierte am Lehrstuhl von Martin Schmiel in Köln und war sodann Mitarbeiter bei Wolfgang Stratenwerth in Aachen mit München. Er habilitierte sich 1983 in Köln mit einer Arbeit mit dem Titel „Gegenstand und Struktur der Lernhandlung. Ein Beitrag zu einer lernerzentrierten Didaktik unter besonderer Berücksichtigung des arbeitsmotorischen Lernens“.

Unter der bis 2006 währenden Leitung durch Schurer wurde die Breite des Programms weiter gepflegt; zudem wurde das Lehrprogramm stärker lehr-lern- und wissenschaftstheoretisch ausgerichtet. Aus der Reihe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Schurers, zu denen unter anderem Christine Schiller-Ripota und Franz Gramlinger gehörten, konnten sich Georg Hans Neuweg (venia für „Berufs- und Wirtschaftspädagogik“) und Gerhard Niedermair (venia für „Betriebliche Bildungsarbeit“) habilitieren. Als Betreuer und erster Gutachter hat Schurer acht Dissertationen angenommen. In Schurers Amtszeit erreichten die Studierendenzahlen in Linz ihren Höhepunkt. Bereits 1991 durchbrach die Zahl erstmals die 1.000er-Marke und erreichte 1996 mit 1.748 Studierenden ihren Höhepunkt.



Das Keplergebäude am Campus der Johannes Kepler Universität Linz beherbergt das Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik

Mit 1. Januar 2007 wurde Georg Hans Neuweg (geb. 1965) als außerordentlicher Universitätsprofessor mit der Leitung der „Abteilung für Wirtschaftspädagogik“ betraut. Zugleich entstand eine von Bruno Schurer geleitete „Abteilung für Berufs- und Betriebspädagogik“ (heute: „Abteilung für Sozialpsychologie, Personalentwicklung und Erwachsenenbildung“). Mit der Emeritierung Schurers ging eine Umwidmung auf eine Professur für Erwachsenenbildung einher, die von 2012 bis 2015 mit Carola Iller besetzt war. Die Linzer Wirtschaftspädagogik war damit für einige Jahre ohne Ordinariat, eine Situation, die erst mit der Berufung Neuwegs auf den Lehrstuhl für Wirtschafts- und Berufspädagogik im Jahre 2019 ihr Ende gefunden hat.

Mit der im Jahre 2016 erfolgten Auslagerung der bildungswissenschaftlichen Abteilung aus dem Institut für Pädagogik und Psychologie in die „JKU School of Education“ und mit der Errichtung einer „JKU Business School“ stellte sich für die Wirtschaftspädagogik einmal mehr die Frage nach ihrem disziplinären Selbstverständnis. Sicher ist: Wirtschaftspädagogik ist kein Lehramts-, sondern ein wirtschaftswissenschaftlich-bildungswissenschaftliches Hybridstudium, und auch die Disziplin fühlt sich der Betriebswirtschaftslehre einerseits, der Erziehungswissenschaft andererseits gleichermaßen verbunden. Es ist daher wichtig, diese doppelte Verankerung nach innen und außen angemessen darzustellen. Das Rektorat der Johannes Kepler Universität Linz ist dieser Einschätzung gefolgt und hat die Errichtung eines selbständigen Instituts für Wirtschafts- und Berufspädagogik unterstützt. Mit 30. Juli 2020 ist die Vision von Reinhard Czycholl schließlich Wirklichkeit geworden: Die JKU hat seither ein eigenes Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik!

Heute lehren und forschen wir in Fortführung einer nunmehr 50-jährigen Tradition in Kernbereichen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, arbeiten aber auch in hohem Maße multi-, inter- und transdisziplinär. Dass diese Arbeit auf einer wirtschafts- und auf einer erziehungswissenschaftlichen Plattform aufruht, kommt auch in der institutionellen Einbindung unseres Institutes zum Ausdruck. Es ist einerseits Bestandteil einer sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, innerhalb dieser Fakultät andererseits in den Fachbereich für Pädagogik und Psychologie eingebunden.

Mit etwa 500 Studierenden ist das Diplomstudium Wirtschaftspädagogik heute nach wie vor ein großer Studiengang an der JKU. Wie an den anderen drei österreichischen Studienstandorten haben wir in den zurückliegenden Jahren aber stark rückläufige Studierendenzahlen – eine Entwicklung, die sich vermutlich fortsetzen wird, wenn auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, die keine wirtschaftspädagogische Ausbildung besitzen, bereitwillig Aufnahme im Schuldienst finden.

Im Jahr 2024 steht ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt an. Der Entwicklungsplan der JKU sieht die Einrichtung einer zusätzlichen Professur am Institut vor. Sie wird sich der Didaktik der allgemeinen Wirtschaftsbildung zuwenden und damit einem in Österreich universitär bisher wenig – und in dieser Form gar nicht – bearbeiteten Feld. Das Berufungsverfahren für diese Professur ist bereits eingeleitet.

Quellen

- Aff, J., Mandl, D., Neuweg, G. H., Ostendorf, A. & Schurer, B. (2008). Die Wirtschaftspädagogik an den Universitäten Österreichs. *bwp@Spezial 3: Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Österreich*.
- Brezinka, W. (2008). *Pädagogik in Österreich. Band 3: Czernowitz, Salzburg, Linz*. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Czycholl, R. (1983). Die Wirtschaftspädagogik an der Johannes Kepler Universität Linz aus der Sicht der Abteilung für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. In W. Schneider (Hrsg.), *Wirtschaftspädagogik in Österreich* (S. 131 – 142). Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung.
- Johannes Kepler Universität Linz (1999). *Die Johannes Kepler Universität Linz 1966 – 2000*. Universitätsverlag Rudolf Trauner.

„Die Wirtschaftspädagogik fühlt sich der Betriebswirtschaftslehre einerseits, der Erziehungswissenschaft andererseits gleichermaßen verbunden.“

„Im Jahre 2024 steht ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt an: die Einrichtung einer zusätzlichen Professur am Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik.“

Das Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik im Überblick

DAS WIP-TEAM.

Dem Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik gehören gegenwärtig neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (7,7 Vollzeitäquivalente) an: der Lehrstuhlinhaber, vier Universitätsassistent*innen (eine Stelle ist derzeit in Besetzung), zwei Senior Lecturers, eine Sekretariatskraft und eine IT-Technikerin. An der Lehre wirken zudem eine variierende Zahl von etwa zwölf externen Lehrbeauftragten sowie mehrere studentische Hilfskräfte mit.



v. l. n. r.: Maximilian Dollberger, Abida Malik, Georg Krammer, Klara Hinterhölzl, Georg Hans Neuweg, Dragana Papić, Bernadette Vierlinger, Hanna Lengauer (nicht im Bild: Martin Steger, Yildiz Turak)

Stammpersonal



Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

Institutsvorstand, stellvertretender Vorsitzender der Studienkommission Wirtschaftspädagogik, MBSR-Lehrer. Mitglied in der Vereinigung von Universitätsprofessoren der Wirtschafts- und Berufspädagogik im deutschen Sprachraum, in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), im Forschungsnetzwerk Implizites Wissen (FORIM), im MBSR-MBCT-Verband Österreich, in der International Society For Business Education (SIEC/ISBE), in der Polanyi Society, in der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) und in der Österreichischen Gesellschaft für Schule und Recht (ÖGSR).

Vita: Venia docendi für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (1998); Rufe an die Ludwig-Maximilians-Universität München (2001) und an die Wirtschaftsuniversität Wien (2004), Gastprofessuren und Lehrtätigkeit an den Universitäten München (2000), Innsbruck (2002/03), Klagenfurt (2008), Wien (2024) und Münster (2024); nebenberuflich Lehrer für kaufmännische Fächer an der Bundeshandelsakademie Linz-Auhof (2012 - 2014); Ausbildung zum Achtsamkeits- und MBSR-Lehrer bei Arbor in Wien (2017 - 2019), Berufung auf den Lehrstuhl für Wirtschafts- und Berufspädagogik an der JKU (2019).

Wichtige Buchpublikationen: *Das Schweigen der Könner. Gesammelte Schriften zum impliziten Wissen.* Waxmann, 2015; *Distanz und Einlassung. Gesammelte Schriften zur Lehrerbildung.* Waxmann, 2018; *Könnerschaft und implizites Wissen. Zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis* (4., aktualis. Aufl.). Waxmann, 2020; *Lehrerbildung. Zwölf Denkfiguren im Spannungsfeld von Wissen und Können.* Waxmann, 2022; *Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung* (2., aktualis. u. erw. Aufl.) Trauner, 2024.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: mehr als 150 Publikationen in unterschiedlichen Themenfeldern, insbesondere Theorie-Praxis-Problem, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, kognitionsphilosophische und -psychologische Grundlagen beruflichen Lernens, Theorie des impliziten Wissens unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten Michael Polanyis und ihre instruktionspsychologischen Konsequenzen, schulische Leistungsbeurteilung, Wirtschaftsdidaktik, Wirtschaftsethik.

Schwerpunkte in der Lehre: Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Schulpädagogik, Allgemeine Didaktik und Wirtschaftsdidaktik, schulische Leistungsbeurteilung, Wirtschaftsethik, achtsamkeitsbasierte Stressreduktion (MBSR).

Priv.-Doz. Dr. Georg Krammer

Stellvertretender Institutsvorstand, Ko-Mittelbauvertreter für den Fachbereich Pädagogik und Psychologie, JKU-Vertreter für Lifelong Learning & Microcredentials in der EU-Hochschulallianzen Europäischer Campus der Stadt-Universitäten (EC2U), Ko-Editor der Zeitschrift für Bildungsforschung. Mitglied des Editorial Boards des International Social Science Journal, der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP), der Steirischen Gesellschaft für Psychologie (StGP), der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), der Graz Open Science Initiative (GOSI) und der International Society for the Study of Individual Differences (ISSID).

Vita: Venia docendi für Bildungsforschung (2022, Universität Klagenfurt), Promotion (2017) und Sponsion (2012) in Psychologie (Universität Graz); kareziert als Hochschulprofessor für empirische Bildungsforschung und angewandte Psychometrie an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Ruf an die PH FHNW auf die Professur für pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung (2023), Gastprofessor in Kanada an der Western University (2019) und in Österreich an der Universität Klagenfurt (2021); Lehrerfahrung in Österreich (PHSt, Uni Graz, Uni Klagenfurt, JKU), Belgien (Odisee Campus Brussels), Dänemark (University College Copenhagen), Lettland (University of Latvia), Spanien (Universitat Autònoma de Barcelona) und Kanada (Western University) sowie 20+ Methodenworkshopleitungen in Österreich, Deutschland, Schweiz und Kanada.

Wichtige Publikationen: A Cautionary Note on Aggregation in Educational Psychology and Beyond. *Theory & Psychology*, 33, 2023, 681 – 700. doi.org/10.1177/09593543231172495; Applicant faking of personality inventories in college admission: applicants' shift from honest responses is unsystematic and related to the perceived relevance for the profession. *Journal of Personality Assessment*, 102, 2020, 758 – 769. doi.org/10.1080/00223891.2019.1644342; Using Students' Feedback for Teacher Education: Measurement Invariance Across Pre-Service Teacher-Rated and Student-Rated Aspects of Quality of Teaching. *Assessment and Evaluation in Higher Education*, 44, 2019, 596 – 609. doi.org/10.1080/02602938.2018.1525338; Open Science als Beitrag zur Qualität in der Bildungsforschung. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 10, 263 – 278. doi.org/10.1007/s35834-020-00286-z.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychometrie, Lehrerbildung, Educational Science und Open Science. Der quantitative Methodenschwerpunkt führt zu einer Breite und Tiefe in den Forschungsfeldern: von Faking bis Klassenführung, von Arithmetik bis Neuromythen. Simulationsstudien und theoretische Arbeiten ergänzen das Methodenspektrum.

Schwerpunkte in der Lehre: Forschungsmethodik, quantitative Analysemethoden, Lehrerbildung.



Priv.-Doz. Dr. Georg Krammer



Dragana Papić

Dragana Papić

Institutsreferentin

Arbeitsschwerpunkte: Office Management; Planung, Durchführung, Kontrolle und Koordination aller administrativen Institutsprozesse und -aufgaben, insbesondere Chefentlastung, Terminkoordination, Korrespondenz und Protokollführung, Budgetkontrolle, Content-Pflege der Webpage und Betreuung externer Lehrbeauftragter.



Dr.ⁱⁿ Abida Malik

Dr.ⁱⁿ Abida Malik

Universitätsassistentin (PostDoc), stellvertretendes Mitglied in der Studienkommission Wirtschaftspädagogik. Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (DGPhil), der Gesellschaft für Analytische Philosophie (GAP), der Gesellschaft für antike Philosophie (GANPH), im Forschungsnetzwerk Implizites Wissen (FORIM), in The Aristotelian Society (AS) sowie der British Society for the History of Philosophy (BSHP).

Vita: Studium der Deutsch-Italienischen Studien (B.A.) und Renaissance-Studien (M.A.) an den Universitäten Bonn und Florenz (deutsch-italienischer Doppelabschluss); Promotionsstudium der Philosophie an der Universität Bonn (Abschluss mit „summa cum laude“); Forschungsaufenthalt an der Universidad Panamericana in Mexiko-Stadt (2016); wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Mainz (2017 - 2018), Lehrbeauftragte an der Hochschule für Künste Bremen (2019 - 2021), Instructor in Ethics an der Nazarbayev University in Astana, Kasachstan (2021 - 2022).

Wichtige Publikationen: *Seelen im Wandel. Eine Studie zum Charakterbegriff bei Platon* (Praktische Philosophie 97). Karl Alber, 2020. (Dissertation); Tacit Knowing: What it is and Why it Matters. *Episteme*, 20, 2023, 349 - 366. doi.org/10.1017/epi.2021.41; Can Tacit Know-How be Acquired via Testimony? *Grazer Philosophische Studien*, 100, 2023, 374 - 403. doi.org/10.1163/18756735-00000201.

Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Implizites Wissen, antike Philosophie (besonders Platon und Aristoteles), zeitgenössische Erkenntnistheorie (insbesondere Tugenderkenntnistheorie und soziale Erkenntnistheorie), Moralphilosophie, Sprachphilosophie.

Schwerpunkt in der Lehre: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.



Dr. Martin Steger

Dr. Martin Steger

Schulpraktikumsbeauftragter, Senior Lecturer. Mitglied in der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), der Gesellschaft für Bildung und Wissen sowie der Steuergruppe der „Plattform LehrerInnenbildung“.

Vita: Diplomstudium Pädagogik mit Psychologie an der Universität Wien und Doktoratsstudium Sozialphilosophie und Gruppendynamik an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Freiberuflich tätig im Bereich Evaluation (u. a. für IHS und Fachhochschulrat), Organisationsberatung und Projektmanagement (1997 - 2008); Lehrbeauftragter und Senior Lecturer an den Universitäten Wien, Krems, Graz und Innsbruck (2002 - 2013).

Interessenschwerpunkte: Interessensentwicklung, Lehrerkönnen und -professionalisierung, Forschungsparadigmen zum Lehrberuf, Objektive Hermeneutik und Lernweltforschung, latente Bedeutungsstrukturen im Unterrichtsgeschehen.

Schwerpunkte in der Lehre: Schulpädagogik und Schulpraktikum, Lehrerprofessionalität, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Bernadette Vierlinger, BEd BA MA

Senior Lecturer, Lehrkraft an der Berufsschule Linz 3.

Vita: Studium Sozial- und Verwaltungsmanagement (B.A.) und Gesundheits-, Sozial- und Public Management (M.A.), Lehramtsstudium Sekundarstufe Berufsbildung (BEd); Assistentin und Referentin bei der OÖ. Landesregierung, Regionalverkaufsleitung bei der Hofer KG, Produktmanagerin bei der WIFI OÖ GmbH.

Schwerpunkt in der Lehre: Unterrichtsplanung, Schulpraktikumsbegleitung.



Bernadette Vierlinger, BEd BA MA

Yildiz Turak

Informationstechnikerin am Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik sowie Medical Engineering-Studentin im Bachelor an der JKU.

Arbeitsschwerpunkte: Technischer Support für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Betreuung der technischen Einrichtung der Übungsfirma; Konzeptionierung, Weiterentwicklung und Wartung der Institutswebsite, *Social Media*-Auftritt des Instituts.



Yildiz Turak

Externe Lehrbeauftragte

Mag.^a Monika Gahleitner-Sofaly, seit 2001 Wirtschaftspädagogin am Ausbildungszentrum St. Josef Salzburg; Übungsfirmenleiterin; Verantwortliche an der PH Salzburg für den Bereich Entrepreneurship Education; Leiterin der schulinternen Entrepreneurship-Steuerungsgruppe; Lernbegleiterin. Studium der Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien, Mitarbeiterin am BBRZ Wien. *Lehr-tätigkeit am Institut:* Entrepreneurship Education.

Mag.^a Klara Hinterhölzl, Prokuristin der ecc ECOCARE Wirtschaftsberatung GmbH (Tätigkeitsschwerpunkt family office); Studium der Wirtschaftspädagogik an der JKU, Diplomarbeit zum Thema „Einsteigen in die Welt der Wirtschaft: Die Vermittlung ökonomischen Wissens im Spannungsfeld zwischen traditioneller Wirtschaftslehre und Postwachstumsdebatte. Eine Schulbuchanalyse“; ehemals studentische Mitarbeiterin an der Abteilung für Gesundheitsökonomie/Department of Economics und am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung der JKU. *Lehr-tätigkeit am Institut:* Wirtschaftsdidaktik, Wirtschaftsethik.

MMag. Johann Köck, BSc, Wirtschaftspädagoge an der Business Academy Linz-Auhof in den Bereichen Unternehmensrechnung und Controlling sowie Wirtschaftsinformatik, Pädagoge an der HTL Leonding im Bereich Softwareentwicklung und Computerpraktikum, Betreuer der IT-Infrastruktur; selbstständige Tätigkeit im Bereich IT-Dienstleistungen mit Schwerpunkt Datenbankentwicklung. *Lehr-tätigkeit am Institut:* Didaktik der Wirtschaftsinformatik.

Mag. Gottfried Kögler, Wirtschaftspädagoge, Lehraufträge am Institut für Wirtschaftspädagogik der WU Wien in den Bereichen Didaktik der Volkswirtschaftslehre, Nachhaltiges Management und Klassenmanagement; Mitautor diverser Schulbücher im Bereich Volkswirtschaft (BHS und AHS); Lehrer- und Lehrerinnenfortbildner. *Lehr-tätigkeit am Institut:* Didaktik der Volkswirtschaftslehre und Didaktik der ökonomischen Bildung (Lehramt Geographie und Wirtschaft).



Mag.^a Klara Hinterhölzl



Dr. Peter Krauskopf

Dr. Peter Krauskopf, Wirtschaftspädagoge und Intrapreneur im kaufmännischen Schulwesen, Lehrer an der Vienna Business School Schönborngasse; Leiter des Kernteams der HAK-Lehrplanentwicklung für das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Abteilung für kaufmännische Schulen); Lehrer- und Lehrerinnenfortbildner. Arbeitsschwerpunkte: Betriebswirtschaftliche Fachdidaktik, Schulmanagement und -entwicklung, Curriculumentwicklung, Übungsfirmen. *Lehrtätigkeit am Institut*: Didaktik kaufmännischen Unterrichts, komplexe Lernaufgaben.

Dr. Martin Kremser, Leiter der Abteilung Präs/2 (Budget, Wirtschaft und Recht) in der Bildungsdirektion für Steiermark; Träger des österreichischen Schulrechtspreises 2017 für die Dissertation über „Die Leistungsbeurteilung im österreichischen Schulrecht“; Datenschutzbeauftragter für die Bildungsdirektion für Steiermark; Autor des Band 3 Schriftenreihe Schulrecht (Die Leistungsbeurteilung im österreichischen Schulrecht, 2. Auflage); Vortragender an der PH Steiermark, Universitätslektor an der JKU und am Institut für Wirtschaftspädagogik der Karl-Franzens-Universität Graz. *Lehrtätigkeit am Institut*: Schulische Leistungsbeurteilung.

RA Helmut Kunz, Rechtsanwalt, Verteidiger in Strafsachen, Partner der Shamiyeh Reiser Rechtsanwälte GmbH; Beziehungskoach (Relationship Builder Schleifer Associates Washington DC); Lehrbeauftragter an der JKU (Medizinrecht), Vortragender an der Medizinischen Fortbildungsakademie OÖ. *Lehrtätigkeit am Institut*: Wirtschaftsprivatrecht unter didaktischem Aspekt.



Mag.ª Michaela Mitterlehner

Mag.ª Michaela Mitterlehner, Wirtschaftspädagogin an den BBS-Rohrbach; Steuerberater-Berufsanwärterin mit den Schwerpunkten Bilanzierung und Steuererklärungen (2018-2021), Bilanzbuchhalterprüfung (WIFI); Studentische Mitarbeiterin am Institut für betriebswirtschaftliche Steuerlehre (2015 - 2019), Studentische Mitarbeiterin an der Abteilung für Wirtschafts- und Berufspädagogik (2014 - 2019); Senior Lecturerin bzw. Lektorin am Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik (seit 2019), Trainerin am WIFI OÖ (Schwerpunkt: Steuerrecht für die Buchhalterprüfung). *Lehrtätigkeit am Institut*: Wirtschaftsdidaktik, Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt, Einführung in das Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt und Einführung in die Betriebswirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt.

Mag.ª Sophie Rettig, MSc, Magisterstudium der Wirtschaftspädagogik, Bachelorstudium der Wirtschaftswissenschaften und Masterstudium „Economic und Business Analytics“ an der JKU; Erfahrungen in Lehre bzw. Forschung am Institut für Gesundheitsökonomie, betrieblicher Finanzwirtschaft und Feminist Economics an der JKU; BI-Developerin, verantwortlich für Systemschulungen des internen BI-Systems, Kernbereich: Datenaufbereitung und -analyse sowie künstliche Intelligenz. *Lehrtätigkeit am Institut*: Didaktik der ökonomischen Bildung (Lehramt Geographie und Wirtschaft).

FH-Prof.ª Dr.ª Christine Schiller-Ripota, Professorin für „Social Skills“ an der Fachhochschule OÖ, Fachbereichsleiterin für „Social Skills“ an der Fakultät für Technik und Angewandte Naturwissenschaften, Campus Wels; langjährige Erfahrung als Seminarleiterin und Trainerin; Mitglied im Pädagogischen Personalbeirat der FH OÖ. *Lehrtätigkeit am Institut*: Kommunikations- und Selbstregulationstrainings, Schulpraktikumsbegleitung.

Mag.ª Andrea Panzer-Schönhuber, Administratorin und Wirtschaftspädagogin an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Perg; Lehramt für Information und Kommunikation; ARGE-Leiterin für Angewandtes Informations- und Officemanagement IT-hum; langjährige Seminarleiterin und Trainerin an der JKU, an der Pädagogischen Hochschule OÖ und in der Erwachsenenbildung; Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation. *Lehrtätigkeit am Institut*: Kommunikation und Selbstregulation.



Mag.ª Andrea Panzer-Schönhuber

Assoz.Prof.ª Dr.ª Christiane Schopf, Wirtschaftspädagogin, Assoziierte Professorin am Institut für Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien, stellvertretende Instituts- und Programmleiterin; Forschung hauptsächlich in den Bereichen Erklären, Erklärvideos, Erklärkompetenz sowie Evaluation unterschiedlicher Lehr-/Lernmethoden in der Wirtschaftsdidaktik; Lehre in den Bereichen Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden, Lehrverhaltens-training, Wirtschaftsdidaktik, insbesondere Didaktik des Rechnungswesens. *Lehrtätigkeit am Institut*: Didaktik der Kostenrechnung.

Dr.ⁱⁿ Rosanna Steininger, Wirtschaftspädagogin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftspädagogik der WU Wien, Forschungstätigkeit im Bereich Berufsbildungsforschung mit Fokus BHS und HAK; Universitäre Lehrtätigkeit mit Schwerpunkten im Bereich Didaktik der Volkswirtschaftslehre, ökonomische Bildung und Lehrverhaltenstraining; Lehrerinnenfortbildungen und Vortragstätigkeit im Bereich der volkswirtschaftlichen Didaktik und Wirtschaftsbildung; Schulbuchautorin im Bereich Volkswirtschaftslehre (BHS), Autorin didaktischer Unterrichtsmaterialien im Bereich ökonomische und finanzielle Allgemeinbildung. *Lehrtätigkeit am Institut:* Didaktik der ökonomischen Bildung.

Dr.ⁱⁿ Simone Stütz, Studium der Wirtschaftspädagogik an der JKU, Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit dem Dissertationsfach Wirtschaftspädagogik an der JKU, von 2018 bis 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin PraeDoc am Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik und von 2021 bis 2023 stellvertretende Leiterin des Instituts; Seit Dezember 2023 Leiterin der Prüfungsabteilung bei der Aus- und Weiterbildungs GmbH. *Lehrtätigkeit am Institut:* Einführung in die Wirtschafts- und Berufspädagogik, Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt.

Mag. Helmut Wurzer, Wirtschaftspädagoge an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Amstetten, Schwerpunkte: Wirtschaftsinformatik, Informations- und Kommunikationstechnologie; IT-Manager; Langjährige Seminarleiter und Trainer in der Erwachsenenbildung; Schulbuchautor; Mitarbeit Bundes- und Landes-ARGE Wirtschaftsinformatik. *Lehrtätigkeit am Institut:* Didaktik der Wirtschaftsinformatik.



Dr.ⁱⁿ Simone Stütz

Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maximilian Dollberger, studentischer Mitarbeiter in der Forschung. Arbeitsschwerpunkte: Unterstützung der Institutsmitarbeiter und Institutsmitarbeiterinnen bei diversen Forschungsprojekten durch systematische Recherchen, Analyse und Auswertung von Daten.

Daniel Helperstorfer, Tutor in Einführungskursen, in der Schulpraktikumsbegleitung und in Veranstaltungen zur Didaktik des Rechnungswesens.

Hanna Lengauer, Tutorin in Veranstaltungen zur Didaktik des Rechnungswesens.



Maximilian Dollberger



Daniel Helperstorfer



Hanna Lengauer

„An meiner Tätigkeit schätze ich am meisten die direkten Einblicke in die Forschungsarbeit. Es ist interessant mitzuverfolgen, wie sich die verschiedenen Projekte entwickeln.“

ARBEITS- UND LEISTUNGSSCHWERPUNKTE.

Forschung

Die Forschungsarbeit am Institut zeichnet sich durch eine ungewöhnliche thematische Breite und vor allem auch dadurch aus, dass sie weit in die Bezugs- und Nachbardisziplinen hineinreicht. Von besonderer Bedeutung sind Arbeiten zum Lehrenden- und Lehrerberuf, zum Konzept des impliziten Wissens, zur Didaktik des Rechnungswesens und zur schulischen Leistungsbeurteilung.

Die Forschung zum **Lehrerinnen- und Lehrerberuf sowie zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung** bildet einen Hauptforschungsbereich, der weit über die Berufs- und Wirtschaftspädagogik hinaus Beachtung findet. Neben erfolgreichen Versuchen, das Konzept des impliziten Wissens, den sog. *tacit knowing view*, für die Lehrerbildungsdiskussion fruchtbar zu machen, wird dem Verhältnis zwischen Lehrwissen und -können und der Rolle der Lehrerinnen- bzw. Lehrerpersönlichkeit besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Zu den jüngsten und vielbeachteten Arbeiten in diesem Bereich gehört eine im Jahre 2022 erschienene umfangreiche Monographie zum Thema „Lehrerbildung. Zwölf Denkfiguren im Spannungsfeld von Wissen und Können“. Sie geht der Frage nach, wie sich, was erfahrene und kompetente Lehrpersonen können, zu dem verhält, was sie wissen. Antworten darauf sind zentral für die Ausgestaltung der Beziehung zwischen Wissensvermittlung und Erfahrung in der Lehrkräftebildung. Das vorgelegte System verschiedener Denkfiguren zur Relationierung von Lehrwissen und Lehrerkönnen ordnet die zahlreichen und kontroversen Antworten auf die genannte Frage. Im Ergebnis entsteht eine der bislang umfassendsten Darstellungen des Wissen-Können- beziehungsweise Theorie-Praxis-Problems in der Lehrerbildung.

Die Arbeit ist bei den Rezensentinnen und Rezensenten auf ein ausgesprochen positives Echo gestoßen:

„Der vorliegende Band ist zuvorderst der ausgewogenen Präsentation und Ordnung der verschiedenen im Lehrerbildungsdiskurs vertretenen Positionen verpflichtet. Er wird schnell zu einem Standardwerk avancieren. Die Gesamtkomposition beeindruckt durch ihre schiere Größe, Tiefe und Umsicht.“ (H. König, *Journal für LehrerInnenbildung* 1/2023)

„Eine kenntnisgesättigte, umfassende und souveräne Analyse des überbordenden Quellen-Korpus, die sich an einer zuvor entfalteten, systematischen Ordnungskonzeption ausrichtet. Ihr, wie ich finde: genialischer Entwurf öffnet einen ganz neuen und erhellenden Blick auf die zersiedelte, weit verzweigte und verwirrende, ja, hier und da verwirrte Diskussionslandschaft zur Lehrerbildung.“ (K. Beck, *Zeitschrift für Pädagogik* 2023)

„[...] sachkundig, unpolemisch, in vielerlei Hinsicht scharfsinnig. [...] Wer immer mit Lehrerbildung befasst ist, sei es im Rahmen des bildungswissenschaftlichen, des fachwissenschaftlichen oder des fachdidaktischen Studienanteils oder in der Verantwortung für die Organisation des Studiums, wird das Buch mit Gewinn lesen.“ (I. M. Breinbauer, *Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik* 2022)



„Mit präziser Argumentation und sprachlicher Anschaulichkeit modelliert Neuweg [...] einmal mehr, was die Qualität wissenschaftlichen Schreibens ausmacht.“

T. Leonhard, *Zeitschrift für Pädagogik* 2023

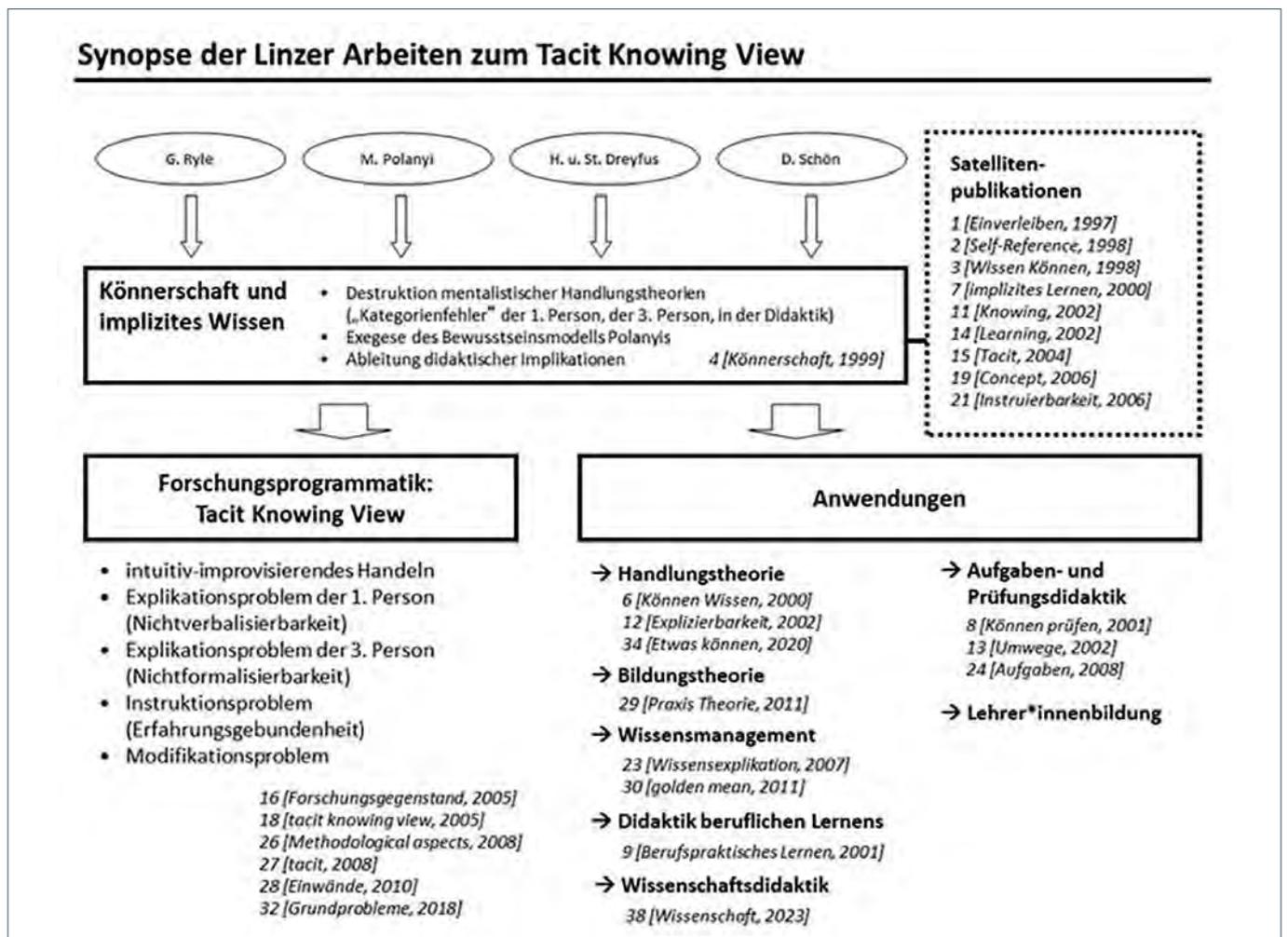
„Neuwegs ‚Lehrerbildung‘ gibt in einer flüssig lesbaren, feinsinnigen und von vielen originellen Wendungen geprägten Sprache tiefe, hochdifferenzierte und umfassende, klar strukturierte und systematische Einblicke in das als Wissen-Können-Problem reformulierte Theorie-Praxis-Problem der Lehrer*innenbildung.“ (T. Häcker, Erziehungswissenschaftliche Revue 2022, Nr. 3)

„Kaum jemand im deutschsprachigen Raum hat sich mit der Frage des Verhältnisses von Theorie und Praxis, von Wissen und Können in der Lehrkräftebildung so intensiv beschäftigt wie der Linzer Georg Hans Neuweg. [...] unverzichtbar für alle, deren Metier die Lehrkräftebildung ist.“ (B. Seelhorst, Seminar, 28(3))



Ein zweiter Hauptforschungsbereich ist um das **Konzept des impliziten Wissens (tacit knowing)**, insbesondere um das Phänomen beruflichen Erfahrungswissens, zentriert. Inwiefern „wissen“ Könnerrinnen und Könnner mehr, als sie zu sagen wissen? Und wie lässt sich ein Wissen vermitteln, das nicht oder nur unzulänglich sprachlich ausdrückbar ist? Diese Fragen widmet sich die bislang mit Abstand meistzitierte Publikation der Linzer Wipäd: Mit der im Jahre 2020 bereits in vierter Auflage publizierten Arbeit „*Könnerschaft und implizites Wissen*“ wurde das insbesondere im angloamerikanischen Sprachraum intensiv diskutierte Konzept des tacit knowing für die Diskussion im deutschen Sprachraum fruchtbar gemacht und ein theoretischer Rahmen entwickelt, innerhalb dessen sich das Phänomen impliziten Wissens theoretisch modellieren und nuancenreich diskutieren lässt.

Der *tacit knowing view* hat zahlreiche Implikationen, denen in den zurückliegenden Jahren in mehreren Feldern nachgegangen wurde, insbesondere in den Bereichen Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Handlungstheorie, Bildungstheorie, Wissensmanagement, Didaktik des beruflichen Lernens sowie Aufgaben- und Prüfungsdidaktik. Die folgende Graphik gibt einen Überblick.



Synopse der Linzer Arbeiten zum tacit knowing view

„Mit der Arbeit ‚Könnerschaft und implizites Wissen‘ wurde das insbesondere im anglo-amerikanischen Sprachraum intensiv diskutierte Konzept des tacit knowing auch für die Diskussion im deutschen Sprachraum fruchtbar gemacht.“

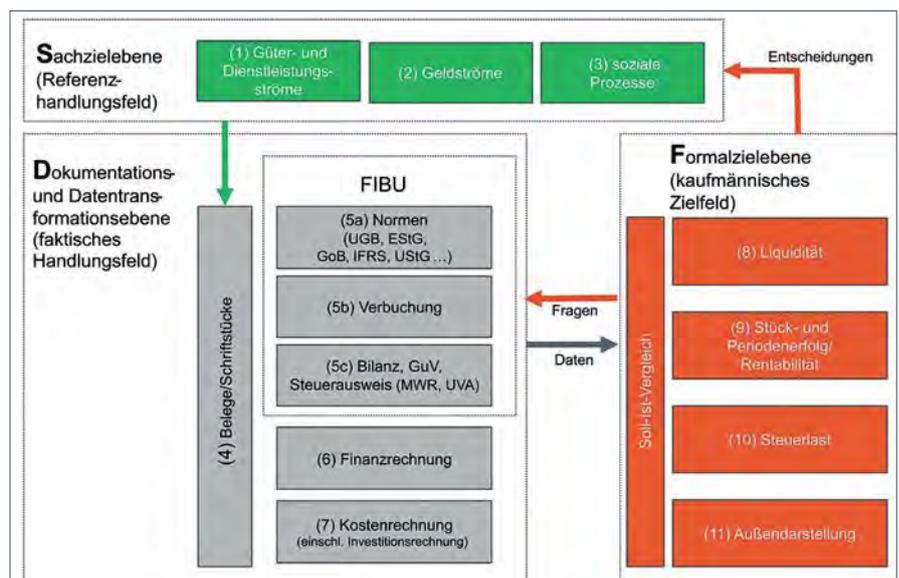
Aktuell werden außerdem in einem Diplomarbeitsprogramm unterschiedliche Domänen durch Interviewstudien beforcht, für die jeweils eine Skizze einer Phänomenologie des Könnens entsteht. Arbeiten zur Vortragsdidaktik, zur Könnerschaft in der Landwirtschaft, zum Bereiten von Pferden, zur Expertise im Schachspiel und zur Kunst der Radiomoderation sind bereits entstanden.

Darüber hinaus wird implizites Wissen auch intensiv aus philosophischer Perspektive erforscht. So wurde beispielsweise das Vermittlungsproblem und prinzipiell die Frage des Erwerbs impliziten Wissens in der Studie „Can Tacit Know-How be Acquired via Testimony?“ im Rahmen der sozialen Erkenntnistheorie und Tugenderkenntnistheorie durch Abida Malik untersucht.

Unsere Forschungsarbeit zu implizitem Wissen beschränkt sich außerdem nicht auf die zeitgenössische Debatte. Auch philosophiegeschichtlich spielt das Konzept eine bedeutende Rolle. So ist aktuell eine Arbeit aus Maliks Feder im Erscheinen („*Theoria as Understanding of First Causes*“), die sich u. a. mit der Frage auseinandersetzt, inwiefern schon Platons Auffassung von epistēmē ein implizites Element enthält.

Von Linz aus betreut wird auch das international und interdisziplinär ausgerichtete Forschungsnetzwerk Implizites Wissen (FORIM). Es wurde im Jahre 2009 von Fritz Böhle, Jörg Markowitsch, Georg Hans Neuweg und Tasos Zembylas gegründet. An ihm partizipieren Forscher und Forscherinnen, die an einem informellen Austausch über das Phänomen menschlicher Könnerschaft unter der Leitperspektive impliziten Wissens interessiert sind.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die **Didaktik des Rechnungswesens**. Seit geraumer Zeit nämlich ist der Unterricht im Rechnungswesen erheblicher Kritik ausgesetzt. Es treten häufig Lern- und Verständnisschwierigkeiten auf und der Unterricht wird oftmals als trocken und eintönig empfunden. Didaktisch dominiert das Leitbild des „praktischen Buchhalters“, während die Förderung von Verständnis und Vernetzung („denkender Buchhalter“) vernachlässigt wird. Gleichzeitig ist festzustellen, dass sich die gelebte Unterrichtspraxis über die Jahre hinweg kaum zu verändern scheint. Das am Institut entwickelte „Linzer Ebenen-Modell“ soll daher dazu beitragen, den klassischen Rechnungswesenunterricht weiterzuentwickeln, indem im Unterricht Verständnis und ökonomisches Denken gefördert werden. In ihrem Dissertationsprojekt konnte Simone Stütz zeigen, dass Lernaufgaben in österreichischen Schulbüchern die Entwicklung des denkenden Buchhalters nur sehr eingeschränkt zu fördern vermögen. Dazu wurde auf Basis des Linzer Ebenen-Modells und von Modellen aus der Mathematikdidaktik ein sehr elaboriertes Instrument zur Analyse von Lern- und Prüfungsaufgaben entworfen.



Das Linzer Ebenen-Modell zur Didaktik der Unternehmensrechnung

„Ein wichtiges Kennzeichen der Linzer Wirtschaftspädagogik ist ihr Bemühen um Praxiswirksamkeit.“

Ein wichtiges Kennzeichen der österreichischen und speziell auch der Linzer Wirtschaftspädagogik ist ihr Bemühen um Praxiswirksamkeit. Besonders intensiv sichtbar wird dies an einem weiteren Arbeitsschwerpunkt: Das Institut hat sich zu einer zentralen Anlaufstelle für Fragen der **schulischen Leistungsbeurteilung** entwickelt.

Das Engagement in Sachen Leistungsbeurteilung hat an der Linzer Wirtschaftspädagogik eine lange Tradition. Aus einer 1993 eingerichteten Speziallehrveranstaltung heraus, die die Studentinnen und Studenten in die pädagogischen und schulrechtlichen Facetten der Thematik eingeführt hat, entstand ein Lehrbuch, das unter dem Titel „*Schulische Leistungsbeurteilung. Rechtliche und pädagogische Grundlagen*“ erstmals im Jahr 2000 erschienen und mit etwa 15.000 verkauften Exemplaren das wohl meistgelesene Fachbuch zum Thema in Österreich ist. Es hat fünf Auflagen erlebt und ist im Jahr 2019 in neuer Bearbeitung und stark erweitert unter dem Titel „*Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung. Pädagogische und rechtliche Hilfestellungen für die Schulpraxis*“ neu erschienen. Eine erweiterte Neuauflage erscheint im April 2024.

Unter den zahlreichen **weiteren wirtschaftspädagogischen und wirtschaftsdidaktischen Themen**, zu denen publiziert wurde bzw. wird, sind beispielhaft zu nennen: curriculare und Ziel-/Inhaltsfragen des kaufmännischen Unterrichts, Wirtschaftsethik, Entrepreneurship Education, Verbrauchererziehung, Grundfragen der Unterrichtsmethodik, Herausforderungen durch die Digitalisierung, Lernen in komplexen Lehr-Lern-Arrangements, insbes. Übungsfirma, Bestimmungen des Verhältnisses der Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftsdidaktik zu den Wirtschaftswissenschaften, Werteerziehung, Bildungsstandards, Didaktik des Kostenrechnungsunterrichts und Interessensforschung.

Weitere Forschungsschwerpunkte liegen in der **Psychometrie**. Hier wird der Frage der messtechnischen Operationalisierung psychologischer Konstrukte nachgegangen. Schwerpunkte liegen einerseits auf den psychometrischen Modellierungen der Messverfahren und erstrecken sich andererseits auf die Vergleichbarkeit von Messungen. Diese Vergleichbarkeit wird beforscht über verschiedene Situationen hinweg, in denen Personen mehr oder weniger motiviert sein können, ihre Selbstbeschreibungen zu verzerren (z. B. im Rahmen von Auswahlverfahren), und auch über die verschiedenen Perspektiven von Akteuren und Akteurinnen hinweg (z. B. Unterrichtsqualität aus Sicht von Lehrkräften und aus der Sicht von Schülern und Schülerinnen). Darüber hinaus wird auch die Messung intraindividuelle Unterschiede beforscht. In diesem Schwerpunkt wird der Frage nachgegangen, wie Daten aus intensiv-longitudinalen Datenerhebungen modelliert werden können.

Im Bereich **Open Science** wird Forschung unter Transparenzaspekten beforscht (*state of science*), um konkrete Anhaltspunkte dafür geben zu können, wie sich robuste und belastbare empirische Forschung umsetzen lässt.

Lehre

Im Fokus unserer Lehr- und Ausbildungsaktivitäten steht der Studiengang **Wirtschaftspädagogik**. Das Institut stellt traditionell den Vorsitzenden der zuständigen Studienkommission und koordiniert damit das Studienprogramm, betreut die Schulpraktika, fungiert als Ansprechstelle für Anliegen der Studierendenvertretung und vertritt das Profil gebende Fach Wirtschafts- und Berufspädagogik. Der Nationale Bildungsbericht Österreich 2012 hat diese integrative und steuernde Funktion als Charakteristikum österreichischer wirtschaftspädagogischer Studiengänge positiv hervorgehoben. Wir können beobachten, dass in den letzten Jahren auch in den klassischen Lehramtsfächern durch den Aufbau von Schools of Education eine analoge Struktur nachvollzogen wird, um der bekannten Klage zu begegnen, dass die inhaltlich und organisatorisch heterogenen Säulen der Ausbildung wenig koordiniert seien und einer zentralen Zuständigkeit bedürfen.

Auch in inhaltlicher Sicht nimmt das Institut eine integrative Funktion wahr. In circa 25 Lehrveranstaltungen pro Semester, die auch quantitativ einen wesentlichen Teil der Ausbildung abdecken, greifen wir über den berufs- und wirtschaftspädagogischen sowie wirtschaftsdidaktischen Kern hinaus wirtschaftswissenschaftliche, allgemein erziehungswissenschaftliche, allgemeindidaktische sowie kommunikations-, kognitions- und lernpsychologische Inhalte auf und beziehen sie aufeinander.

Kernthemen der Lehre sind das curriculare Relevanzproblem, das Paradigma der Kompetenzorientierung, Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung und



„Die Wirtschaftspädagogik kann als Existenzbeweis für eine funktionierende praxisorientierte und wissenschaftsbasierte universitäre Lehrerbildung in Österreich gesehen werden.“

B. Herzog-Punzenberger (Hrsg.).
Nationaler Bildungsbericht Österreich
2012, Bd. 2. Graz: Leykam, S. 176.

„Wipäd ist ein sehr abwechslungsreiches Studium, das einen immer wieder vor Herausforderungen stellt. Für all jene, die sich dessen bewusst sind und nicht immer nur den gemütlichsten Weg gehen wollen, ist Wipäd das Richtige.“

Aus einer Studierendenbefragung

Klassenführung, schulische Leistungsbeurteilung, aktuelle berufsbildungspolitische und -theoretische Sachlagen und Herausforderungen, die verschiedenen Felder der Wirtschaftsdidaktik (Betriebswirtschaft, Übungsfirma, Unternehmensrechnung, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsprivatrecht, Verbraucherverziehung, Wirtschaftsethik und Entrepreneurship Education) und der Prozess der Entwicklung zur professionellen Lehrperson aus der Sicht der Forschung zum Lehrerberuf. Unser Institut nimmt außerdem Teile der betriebswirtschaftlichen Ausbildung in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung und Wirtschaftsinformatik wahr. Diese inhaltliche Breite spiegelt auch den Anspruch des Studienganges sowie des Institutes wider, Wirtschaftsexpertinnen und -experten auszubilden, die sich als vollwertige Lehrkräfte ebenso bewähren wie in Unternehmen.

Aufgrund der Einphasigkeit der wirtschaftspädagogischen Ausbildung in Österreich legen wir Wert auf eine angemessene Balance von Wissenschafts- und Praxisorientierung. Die Lehre ist forschungsgeleitet und stellt besonders in den klassischen akademischen Formaten hohe Anforderungen an die Studierenden. Sie wird in den Übungsformaten aber auch zu einem erheblichen Teil von berufserfahrenen Lehrkräften und von Lehrbeauftragten mit hoher Kompetenz und Erfahrung in der Lehrmittelproduktion getragen.



Die JKU-weite Befragung Studierender zur Studiensituation 2021 brachte für den Studiengang Wirtschaftspädagogik erfreuliche Ergebnisse. So würden knapp zwei Drittel der Befragten (n=52) das Studium nochmals wählen, knapp drei Viertel sehen ihre Erwartungen an das Studium erfüllt – und das, obwohl beinahe alle die Leistungsanforderungen als sehr hoch einschätzen (96%). Unsere Studierenden beurteilen die Lehrenden als fachlich kompetent (98%) und engagiert (76%), den Studienaufbau als gut gegliedert (71%).



Alfons Koller

Getragen von der Überzeugung, dass Wirtschaftskompetenz als ein wesentlicher Aspekt der Allgemeinbildung gestärkt werden sollte, engagieren wir uns seit 2016 außerdem im „Verbund Mitte“ in der Ausbildung zum Lehramt im Unterrichtsfach **„Geographie und wirtschaftliche Bildung“**. Mit der Übernahme von Lehrveranstaltungen in den Bereichen Didaktik der ökonomischen Bildung und Leistungsbeurteilung stärken wir die Stellung der Wirtschaftspädagogik als Ort der wirtschaftsdidaktischen Kompetenz.

„Ein besonderer Benefit für die Studierenden ergibt sich durch das Einbringen der Kompetenzen und Erfahrungen des Instituts für Wirtschafts- und Berufspädagogik“

Mag. Alfons Koller, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Koordinator Lehramtsstudium Geographie und Wirtschaft am Studienstandort Linz.

DAS STUDIUM DER WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK AN DER JKU.

Hauptsächlich in einem großzügig angelegten und kontinuierlich sich erweiternden Campusgelände am Stadtrand der oberösterreichischen Landeshauptstadt angesiedelt bietet die JKU gegenwärtig insgesamt etwa 21.000 Studierenden ein breit gefächertes Studienangebot.

Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät beheimatet österreichweit einzigartig das gesamte Spektrum an sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien und ist in ihrer Struktur prädestiniert für Studienangebote, die soziale und wirtschaftliche Aspekte aufeinander beziehen. Innerhalb dieses Angebotsportfolios gehört das Diplomstudium Wirtschaftspädagogik mit gut 500 Studierenden zu den größeren Studiengängen an der JKU. Wie die Graphik zeigt, sind die Studierendenzahlen jedoch rückläufig - ein Trend, der auch an drei anderen österreichischen Studienstandorten Graz, Innsbruck und Wien besteht.



Belegte ordentliche Studien in Wirtschaftspädagogik an der JKU seit 1970

„Das Wirtschaftspädagogik-Studium bietet durch seine vielfältigen Individualisierungsmöglichkeiten den passenden Schwerpunkt für (fast) jeden Studierenden.“

ÖH-Studenvertretung
Wirtschaftspädagogik

Die Ausrichtung der Fakultät erleichtert uns, die polyvalente Konzeption des Studiums auf hohem Qualitätsniveau umzusetzen. Die Absolventinnen und Absolventen zeichnen sich durch hohe wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz und eine fundierte fachdidaktische und pädagogische Ausbildung aus. Der Studienplan gewährleistet einerseits eine breite betriebs- und volkswirtschaftliche Ausbildung mit vielfältigen Erweiterungs- und Vertiefungsmöglichkeiten. Gut ausgebaute erziehungswissenschaftliche Studienanteile andererseits verbreitern das Kompetenzspektrum und die beruflichen Einsatzmöglichkeiten. Ein kurzes Schulpraktikum im ersten und ein knapp einsemestriges Schulpraktikum im zweiten Studienabschnitt ermöglichen außerdem eine frühe Überprüfung der Eignung und Neigung zum Lehrerberuf. Die Studienanteile verteilen sich inhaltlich wie folgt:



- 32 %** Wirtschaftswissenschaften (BWL, VWL)
- 25 %** Wirtschaftspädagogik einschließlich schulpraktischer Studien
- 17 %** freie Wahlfächer (inkl. Abschlussarbeit)
- 14 %** Supportfächer (z. B.: Forschungsmethodik, Statistik, Englisch, Recht)
- 12 %** Pädagogik, Pädagogische Psychologie und Betriebspädagogik/Erwachsenenbildung

Entsprechend bietet das Studium der Wirtschaftspädagogik sehr gute Arbeitsmarktchancen. Etwa 40 bis 45 % der Linzer Absolventinnen und Absolventen unterrichten in berufsbildenden mittleren und höheren Vollzeitschulen. Ein gleich großer Anteil bewährt sich in sämtlichen wirtschaftsakademischen Berufsfeldern.

„Grundsätzlich stehen WirtschaftspädagogInnen alle betriebswirtschaftlichen Berufe offen (...). Die fachliche Vielseitigkeit und das hohe Qualifikationsniveau der Ausbildung genießt in Teilbereichen der Wirtschaft einen ausgezeichneten Ruf.“

AMS (Hrsg.). Jobchancen Studium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Ausgabe 2015/16, S. 87



DIE JAHRE 2021 BIS 2023.



Blitzlichter.

BLITZLICHTER.

„Die neu geschaffene Stiftungsprofessur für ‚Didaktik der ökonomischen Bildung‘ soll sich in Forschung und Lehre den zentralen Feldern ökonomischer Allgemeinbildung widmen.“

WIP chair: Stiftungsprofessur für „Didaktik der ökonomischen Bildung“

Zu den bedeutendsten strukturellen Erweiterungen der Linzer Wirtschaftspädagogik seit ihrem inzwischen 50-jährigen Bestehen gehört die Einrichtung einer unbefristeten § 98-Professur für „Didaktik der ökonomischen Bildung“. Sie wird in den ersten fünf Jahren durch die Wirtschaftskammer Österreich, die ERSTE Stiftung, die Allgemeine Sparkasse OÖ, das Land OÖ, die Stiftung Wirtschaftsbildung, das Unternehmen Fabasoft und die Industriellenvereinigung OÖ finanziert und von den beiden Linzer Pädagogischen Hochschulen und der Österreichischen Nationalbank ideell unterstützt. Die Unterzeichnung des Stiftungsvertrages erfolgte im Dezember 2023.

Die Professur soll sich ab 2025 in Forschung und Lehre den zentralen Feldern ökonomischer Allgemeinbildung widmen, unter denen die volkswirtschaftliche Bildung, die Berufsorientierung, die Entrepreneurship Education sowie die Verbraucher- und Verbraucherinnen- und die Finanzbildung besonders hervorragen. Die Einrichtung dieser Professur ist weit über den oberösterreichischen Raum hinaus von prinzipieller nationaler Bedeutung. Denn anders als in Deutschland, wo sich schon 1978 eine „Bundesfachgruppe für Ökonomische Bildung“ formiert hat und in deren Nachfolgeorganisation, der im Jahre 1995 gegründeten „Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung (DeGÖB)“ sich heute die Vielzahl einschlägiger Hochschullehrer und -lehrerinnen zusammenfindet, die im Bereich der ökonomischen Allgemeinbildung forschen und lehren, wird das Feld der allgemeinen Wirtschaftserziehung in Österreich – von lokalen und thematisch begrenzten Forschungsinitiativen abgesehen – bislang nicht flächig und systematisch bearbeitet. Es gab dafür bislang österreichweit keinen einzigen Lehrstuhl.

Die Lehrressourcen sollen allen lehrkräftebildenden Studiengängen zur Verfügung gestellt werden, die Lehrpersonen für den Wirtschaftsunterricht oder den wirtschaftlich relevanten Unterricht ausbilden. Das gilt insbesondere für Studierende des Lehramts „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ und des Studiums der Wirtschaftspädagogik sowie allenfalls für Lehrer und Lehrerinnen für ein eigenständiges Fach „Wirtschaft“, sollte dieses in Österreich in späterer Zukunft einmal eingerichtet werden.

WIP panel discussion: Braucht die Schule ein Fach „Wirtschaft“?

Am 26. Jänner 2021 veranstaltete das Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik gemeinsam mit der Studienvertretung eine Podiumsdiskussion zur Frage, ob die Schule ein Unterrichtsfach „Wirtschaft“ braucht. Unter der Leitung von Prof. Georg Hans Neuweg diskutierten Mag. Friedrich Dallamaßl (Wirtschaftskammer Oberösterreich), Dr. Christian Fridrich (Pädagogische Hochschule Wien), Mag.^a Bernadette Hauer (Arbeiterkammer Oberösterreich), Prof.ⁱⁿ Birgit Weber (Universität zu Köln) und Prof.ⁱⁿ Eveline Wuttke (Goethe-Universität Frankfurt). Sowohl die Inhalte der ökonomischen Bildung als auch die Frage, ob ein Monofach „Wirtschaft“ eingerichtet werden sollte, waren erwartungsgemäß heftig umstritten.

Tacit WIP 1: Die FORIM-Tagung 2022

Im wunderbaren Ambiente des Linzer Kepler-Salons hat sich das Forschungsnetzwerk Implizites Wissen (FORIM) von 30. September bis 1. Oktober 2022 zum nunmehr elften Mal nach vierjähriger Pause wieder getroffen.

Den Auftakt des ersten Tages bildete ein Vortrag von Jörg Markowitsch (3s), der gemeinsam mit Philipp Grollmann (Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB) im Auftrag von CEDEFOP an einer komparativen Analyse berufsbildender Curricula in Europa arbeitet. Markowitsch thematisierte dabei vor allem die Herausforderung, Unterscheidungskategorien kohärent aufeinander zu beziehen (u. a. *tacit/explicit, knowing how/knowing that/knowing why, vocational/general, work-place/school, practical/theoretical*), um damit längsschnittlich curriculare Veränderungen nachzuzeichnen und querschnittlich Curricula miteinander zu vergleichen. Abida Malik (Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik, JKU Linz) wandte sich in ihrem Vortrag dem Problem der Übertragung impliziten Wissens zu. Grundsätzlich und kontrovers wurde im Anschluss an ihre Ausführungen diskutiert, ob überhaupt und inwiefern die Übertragungsmetapher dem tacit knowing view überhaupt angemessen ist. Mihaly Szivos (Ungarische Akademie der Wissenschaften) erörterte schließlich die Wirksamkeit fachpolitischer Maßnahmen auf nationalstaatlicher und europäischer Ebene aus der Perspektive einer Theorie des impliziten Wissens.

Am Beginn des zweiten Konferenztages berichteten Wilfried Datler und Bernadette Strobl (Arbeitsbereich Psychoanalytische Pädagogik des Instituts für Bildungswissenschaften der Universität Wien) aus dem Forschungsprojekt TheoPrax, in dem der Frage nachgegangen wird, ob überhaupt und wie theoretisches Wissen im weitesten Sinne das Wahrnehmen, Denken und Handeln in beruflichen Alltagssituationen im psychosozialen Feld anleitet. Günther Fleck (Forschungsgruppe Kognitionswissenschaft, Wissenschaftskommission beim Bundesministerium für Landesverteidigung) wandte sich der Frage zu, wie wir Verzerrungen und Irrtümer im Erkenntnisprozess vermeiden können und wies mit Nachdruck darauf hin, dass dafür sowohl hohe Reflexivität und metatheoretisches Bewusstsein als auch reflexive Achtsamkeit von großer Bedeutung sind und einander ergänzen können. Ivar Roban Križić (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) schließlich gewährte tiefe Einblicke in die Kunst der freien musikalischen Improvisation - und zwar sowohl theoretisch und selbstreflexiv als auch, ausgestattet mit seinem Kontrabass, performativ.

Tacit WIP 2: Die FORIM-Tagung 2023

Im Jahr 2023 kam das Forschungsnetzwerk auf Einladung von Tasos Zembylas vom 29. bis 30. September an der renommierten Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zusammen.

Christiane Schürkmann (JGU Mainz) fragte danach, was geschieht, wenn wir uns nicht mehr verlassen können auf unseren Körper, wenn unser Können plötzlich nicht mehr gelingt und so zu einem Nichtkönnen wird. Im Anschluss daran widmete sich Stephanie Porschen-Hueck (ISF München e. V.) der Veränderung der modernen Arbeitswelt im Zuge der Corona-Pandemie speziell im Kontext der Remote-Arbeit. Im Vordergrund stand die Frage, inwiefern leibliche und sinnliche Zugänge bei virtuellen Meetings verloren gehen. Bernd Hackl (ehemals Universität Graz) wiederum näherte sich dem Impliziten vom Kontext der Künstlichen Intelligenz (KI) her. Ihn beschäftigte primär, das Können zu bestimmen, das den Menschen von einer KI abhebt. Zum Abschluss des ersten Tages bot Birgitta Flick (mdw Wien) eine *Lecture Performance*, in welcher sie exemplarisch ihre Praktiken des Komponierens und Improvisierens am Tenorsaxophon betrachtete. Ihr ging es dabei darum, zu ergründen, welche Rolle sinnliche Wahrnehmung und leibliche Erfahrung in diesem Prozess haben.



Das Logo des Forschungsnetzwerkes FORIM

„Im wunderbaren Ambiente des Linzer Kepler-Salons hat sich das Forschungsnetzwerk zum elften Mal wieder getroffen.“



Birgitta Flick bot eine Lecture Performance über das Komponieren und Improvisieren am Tenorsaxophon



Barbara Lüneburg erforscht die Verkörperung und Expressivität in der klassischen Instrumentalpraxis

Auch der zweite Tag wurde mit einem Fokus auf künstlerischer Forschung fortgesetzt: Barbara Lüneburg (Anton Bruckner Privatuniversität Linz) gab einen Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt, das nach der Verkörperung und Expressivität in der klassischen Instrumentalpraxis fragt. Dadurch sollte näher beleuchtet werden, wie körperlicher Ausdruck zur Wahrnehmung eines Kunstwerks beiträgt, auch beim Publikum. Zugleich wurde danach gefragt, wie man als Kunstmachende verstehen kann, was passiert, wenn ein Künstler oder eine Künstlerin Kunst ausübt.

Daran anschließend gab Kai Ginkel (Anton Bruckner Privatuniversität Linz) einen Einblick in seinen Ansatz, der soziologische Perspektiven entwickelt und dabei ethnographisch und diskursanalytisch vorgeht. Er konzentrierte sich auf die Performance von „Exzellenz“ in der klassischen Musik und untersuchte hierbei implizite Wissenspraktiken. Abschließend haben sich Wilfried Datler, Margit Datler und Bernadette Strobl (Universität Wien) der Ausbildung des Impliziten am Beginn des menschlichen Lebens gewidmet: Durch äußere Beobachtungen von Säuglingsverhalten in Interaktion mit der Mutter wurde versucht verständlich zu machen, was in der Innenperspektive des Kindes vorgeht. Hierfür wurde der RIGs-Modellierungsansatz von Daniel Stern vorgestellt, der davon ausgeht, dass wiederholte Erfahrungen von Interaktionen generalisiert und so als Repräsentationen implizit im Kind verankert werden (RIGs: *representation of interactions generalised*).



v. l. n. r.: Margit Datler, Bernadette Strobl und Wilfried Datler

WIP teaching fellows: Prof. Florian Berding, Prof.ⁱⁿ Eveline Wuttke, Prof.ⁱⁿ Ulrike Weyland, Prof. Jürgen Seifried

Für das Sommersemester 2021 konnte Professor **Florian Berding**, Lehrstuhlinhaber für Wirtschaftspädagogik an der Universität Hamburg, als Teaching Fellow gewonnen werden. Seine Schwerpunkte liegen auf der Rechnungswesendidaktik, Lehr-Lern-Prozessen für nachhaltige Wirtschaften und digitalen Technologien für den wirtschaftsberuflichen Unterricht. Für die Linzer Studierenden hat Professor Berding ein Hauptseminar unter der Überschrift „Integration von Rechnungswesen- und Mediendidaktik. Digitale Arbeitsblätter und künstliche Intelligenz im Rechnungswesenunterricht“ angeboten. Im Seminar wurden Einblicke in die Potenziale des Einsatzes von künstlicher Intelligenz für die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen gegeben und grundlegende medien- und fachdidaktische Erkenntnisse zum Rechnungswesen diskutiert. Im Zuge der praktischen Auseinandersetzung der Studierenden mit dem Thema wurden digitale, dynamische und interaktive Arbeitsblätter für unterschiedliche Themen des Rechnungswesens angefertigt, welche die Studierenden zum Teil auch veröffentlichten. Die Arbeitsblätter findet man hier: (www.geogebra.org/m/jdatuhsc) und (www.geogebra.org/m/c5ya9akq).

Eveline Wuttke, Professorin für Wirtschaftspädagogik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, stellte im Wintersemester 2021/22 den Prozess der Identifikation von Auszubildenden mit ihrem Ausbildungsbetrieb und ihrem Beruf in den Mittelpunkt ihres Seminars an der JKU. Der Veranstaltung lag das Konzept der organisationalen Identifikation zugrunde, das als Gefühl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschrieben werden kann, Teil einer Organisation zu sein, sich mit ihr verbunden zu fühlen und stolz darauf zu sein, ein Mitglied dieser Organisation zu sein. Auf die Entwicklung von Identifikation mit dem Ausbildungsbetrieb und dem Beruf können verschiedene Faktoren einwirken, z. B. der Prozess der Berufswahl, Onboarding-Maßnahmen von Unternehmen und die Ausbildungsqualität. Hohe Identifikation sollte zu höherer Berufszufriedenheit und zu Bleibeabsichten der Auszubildenden in ihrem Beruf und/oder ihrem Ausbildungsunternehmen führen.

Im Sommersemester 2022 war Frau Professorin **Ulrike Weyland** als Teaching Fellow an der JKU zu Gast. Die Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik und Dekanin des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften an der Westfälischen Willhelms-Universität Münster gab ein Seminar zum Thema „Erfahrung bildet. Bildet Erfahrung?“. Im Mittelpunkt stand die Analyse professionalisierender und deprofessionalisierender Effekte von Praxisbezügen in beruflichen Handlungsfeldern. Vor dem Hintergrund auch der (berufs)biographischen Erfahrungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurde der Erfahrungsbegriff mit Bezugnahme auf schul- und berufsbezogene Zugänge einerseits und in der Relationierung zu wissenschaftlichen Zugängen andererseits beleuchtet. Thematisiert wurden theoretische Fragen und Modellierungen zu Funktionen von Schulpraktika und außerschulischen Praktika, empirische Befunde zum Lernen durch Praktika sowie didaktische Gestaltungsformen und Realisierungsvarianten im Kontext forschenden Lernens in Schule und Betrieb.



Prof. Dr. Florian Berding



Prof. Dr. Eveline Wuttke



Prof. Dr. Ulrike Weyland

WIP award: Preisverleihung und Auszeichnung für Dr. Marlene Wagner

In Kooperation mit verschiedenen Sponsoren und Förderern zeichnet die Universität Passau jedes Jahr die besten eingereichten Dissertationen aus. Im Rahmen des Dies Academicus 2021 am 12. November 2021 wurde die herausragende Dissertation unserer ehemaligen Kollegin Dr. Marlene Wagner mit dem Dissertationspreis der Universität Passau gewürdigt. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Mit dem Preisgeld soll nicht nur die Forschungsleistung der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet werden, sondern es sollen auch Mittel zur Vertiefung der in der Arbeit begonnenen Forschung bereitgestellt werden.



Prof. Dr. Robert Obermaier und Dr. Marlene Wagner

WIP inaugural lecture

Am 30. November 2023 konnte Georg Hans Neuweg sein 35-jähriges Dienstjubiläum an der JKU feiern. Nach Beendigung seines wirtschaftspädagogischen Diplomstudiums Ende 1988 war er zunächst als PräDoc an der damaligen Abteilung für Wirtschafts- und Berufspädagogik der JKU tätig und schloss sein Doktoratsstudium 1992 mit einer Arbeit zur Didaktik der Betriebswirtschaftslehre ab. 1999 wurde ihm die *venia docendi* für Berufs- und Wirtschaftspädagogik verliehen; in seiner Habilitationsschrift hatte er sich mit den lehr-lern-theoretischen Implikationen der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis auseinandergesetzt. Neuweg blieb der JKU trotz zweier Rufe an die Ludwig-Maximilians-Universität München (2001) und an die Wirtschaftsuniversität Wien (2004) treu und übernahm als außerordentlicher Universitätsprofessor 2007 die Leitung der Abteilung für Wirtschaftspädagogik.



Prof. Neuweg und Lebensgefährtin Mag.^a Andrea Panzer-Schönhuber am Rande der Antrittsvorlesung

2019 wurde Neuweg schließlich zum Universitätsprofessor berufen. Die Antrittsvorlesung im Festsaal der Johannes Kepler Universität Linz konnte pandemiebedingt erst 2022 stattfinden. Ihr wohnten am 13. Juni 2022 knapp 100 Gäste bei. Gegenstand der Vorlesung unter dem Titel „Bildung an der Universität“ war eine kritische Auseinandersetzung mit der auch in der Lehrkräftebildung verbreiteten Vorstellung, die Universität könne und solle unmittelbar anwendbares Wissen vermitteln. Dieser Anspruch, so wurde herausgearbeitet, verkenne einerseits das Wesen des Erfahrungswissens, welches nicht als zum Laufen gebrachtes Wissenschaftswissen verstanden werden könne. Es verkenne andererseits aber auch die Funktion des an der Universität zu erwerbenden Wissens, das vor allem als Erklärungs-, Reflexions-, Hintergrund- und Bildungswissen aufzufassen sei.

WIP talks

Auch in der zurückliegenden Periode waren wir außerhalb des wissenschaftlichen Kongressbetriebes wieder mit Vorträgen unterschiedlicher Art präsent. Es folgen einige Beispiele.



Prof. Neuweg betont die Bedeutung der achtsamen Haltung zur Stressbewältigung

Am 13. Oktober 2021 stellte die Pädagogische Hochschule Oberösterreich ihre traditionelle Veranstaltungsreihe „Werte – Bildung – Zukunft“ unter das Thema „Achtsamkeit“. In seiner Keynote erinnerte Professor Neuweg daran, dass Lehrpersonen einer besonders stark beanspruchten Berufsgruppe angehören und arbeitete Kernmerkmale einer achtsamen Einstellung und der Achtsamkeitserfahrung sowie den Beitrag einer achtsamen Haltung zur Stressbewältigung heraus. In der anschließenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Vizerektor Oberneder wurde das Konzept der Achtsamkeit von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgesprochen facettenreich ausgeleuchtet. Mit Prof. Neuweg diskutierten Mag. Bernhard Diwald, Psychotherapeut, Dr. Christian Dürr, Mauthausen Memorial sowie Mag. Josef Friedhuber, Biologe und Fotograf.

Die Zuspitzung der Belastungssituation durch die Corona-Pandemie nahm das Nationale Kompetenzzentrum für psychosoziale Gesundheitsförderung zum Anlass, um zu einem Podiumsgespräch einzuladen. Unter der Leitung von Mag. Michael Schäfl (Oberösterreichische Nachrichten) diskutierten am 20. Jänner 2022 Prof. Paul Michael Zulehner, em. Pastoraltheologe sowie Religions- und Werteforscher und Prof. Georg Hans Neuweg über Ursachen für die und Auswege aus der Belastungssituation. Vor allem über die Frage, welche relative Bedeutung dabei den Strukturen einerseits, dem individuellen Erleben und Verhalten andererseits zukommt, wurde intensiv diskutiert. Viele der mehr als 100 Gäste beteiligten sich mit Wortmeldungen und Diskussionsbeiträgen an der Veranstaltung.

Das Thema Wohlbefinden war auch Gegenstand einiger Vorträge, die wir für Schülerinnen und Schüler angeboten haben. Was ist Glück und wie kann man es messen? Macht materieller Wohlstand glücklich? Sind Menschen in reichen Ländern glücklicher als Menschen in armen Ländern? Wird Glück durch die Gene und die Persönlichkeit beeinflusst? Sind Menschen mit Kindern glücklicher als Menschen ohne Kinder? Macht Gesundheit glücklich? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich ein Vortrag, den Georg Hans Neuweg und Simone Stütz für Schulen

im Rahmen eines Vortragsangebotes der JKU für Schulklassen seit 2019 anbieten und der seither auf reges Interesse stößt. So wurden alleine 2023 fünf Vorträge abgehalten, die rund 150 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Handelsakademien besuchten.

Drücken Schulnoten angemessen aus, was Schülerinnen und Schüler wirklich wissen und können? Wie objektiv und gerecht ist die Notenvergabe an Österreichs Schulen? Und welche Möglichkeiten der Objektivierung gibt es? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich ein weiterer Vortrag, den wir im Rahmen des Workshop- und Vortragsangebotes der JKU für Schulklassen angeboten haben.

Professional development provided by WIP: Hochschullehrgang für Betreuungslehrkräfte

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich entwickelte unser Institut einen Hochschullehrgang für Betreuungslehrkräfte im Schulpraktikum. Das Fortbildungsangebot umfasst elf ECTS-Punkte und ist auf die ersten beiden Module des Hochschullehrgangs zum Mentoring in der Induktionsphase der PH (30 ECTS-Punkte) anrechenbar. Das Lehrangebot wurde größtenteils von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts getragen und auf die Bedürfnisse der Betreuungslehrkräfte in den beiden wirtschaftspädagogischen Schulpraktika zugeschnitten. Ziel war es, die konzeptionellen Grundlagen, theoretischen Hintergründe und organisatorischen Rahmenbedingungen der Praktika zu vermitteln und dabei ein gemeinsames Verständnis der Funktion der Praktika im Kontext der wirtschaftskundlichen Lehrerbildung und die Aufgaben der Betreuungslehrkräfte zu erarbeiten. Eingebunden in das Lehrgangsprogramm waren auch Angebote des Mentorenlehrgangs – wie umgekehrt sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts an diesem durch Vorträge beteiligten.

Im Rahmen des gemeinsamen Starts der beiden Lehrgänge in Mondsee referierte Prof. Neuweg am 27. September 2021 zum Thema „Qualitätskriterien für Unterricht im aktuellen didaktischen Diskurs“ und gab Einblick in den Forschungsstand zur Frage, was guten Unterricht kennzeichnet. Einen besonderen Schwerpunkt des ersten Moduls des Lehrgangs für Betreuungslehrkräfte an der JKU am 28. und 29. September bildeten die wirtschaftspädagogischen Schulpraktika. Prof. Neuweg und Dr. Martin Steger stellten den rechtlichen und organisatorischen Rahmen vor, diskutierten aktuelle Forschungsbefunde zum Schulpraktikum und thematisierten die Rolle der Betreuungslehrkraft. Zudem wurden bereits aktive Betreuungslehrkräfte sowie Wipäd-Studierende eingeladen, um den angehenden Betreuungslehrkräften Einblicke in die Betreuungstätigkeit zu gewähren und good-practice Beispiele für die Praktikumsbegleitung aus der Sicht Studierender zu bekommen.

Im Rahmen des zweiten Moduls am 20. und 21. Jänner 2022 standen unter anderem die Leistungsrückmeldung und -beurteilung im Praktikum sowie der Aufbau des Wirtschaftspädagogik-Studiums im Fokus. Weiters referierte Prof. Neuweg zur kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung und diskutierte mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen aktuelle strategische Herausforderungen für die Handelsakademien. Dr.ⁱⁿ Marlene Wagner stellte das Konzept „flipped classroom“ vor. Dr.ⁱⁿ Simone Stütz behandelte das Linzer Ebenen-Modell, das in der fachdidaktischen Ausbildung der Studierenden zum Einsatz kommt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das gemeinsame Beurteilen studentischer Unterrichtsauftritte.

WIP communicates: das Schulpraktikums-Moodle

Mit dem neuen WIP Schulpraktikums-Moodle betritt die JKU Neuland. Als erste Moodle-Plattform der Universität richtet sie sich nicht an JKU-Mitglieder (Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Lehrende, Studierende). Sie ist als eine Serviceleistung für die Betreuungslehrkräfte in unseren Schulpraktika gedacht und soll die Kommunikation zwischen Schule und Universität als den zentralen Ausbildungsorten für das kaufmännische Lehramt weiter fördern.



Prof. Neuweg diskutiert mit Schülern und Schülerinnen über die Angemessenheit von Schulnoten

„Mit dem neuen WIP Schulpraktikums-Moodle betritt die JKU Neuland.“

Das Schulpraktikums-Moodle erleichtert die Aktualisierung notwendiger Formulare und Unterlagen, es bietet Platz, aktuelle Literaturempfehlungen zur Verfügung zu stellen, sich über Diskussionsforen auszutauschen, Weiterbildungsangebote zu organisieren oder Befragungen für Forschungsprojekte durchzuführen. Und: Es hilft uns, Informationen auszutauschen, in Kontakt zu bleiben und gemeinsame Positionen zu entwickeln.

WIP inhouse: Auch an der JKU selbst haben wir uns in unterschiedlicher Form eingebracht

Am 14. April 2023 fand der Tag der offenen Tür an der JKU statt. Ziel des JKU Open House ist es, Interessierten Einblicke in die Forschungsschwerpunkte der JKU zu gewähren, den Campus zu präsentieren und die verschiedenen Studienrichtungen vorzustellen. Das Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik beteiligte sich mit einem Vortrag zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts und zum Studium der Wirtschaftspädagogik am Tag der offenen Tür.

Immer Ende September findet die Studieninformationsmesse (SIM) an der JKU Linz statt. An den insgesamt neun Tagen stellten Prof. Neuweg, Dr. Martin Steger und Dr.ⁱⁿ Simone Stütz das Studium der Wirtschaftspädagogik in Kurzvorträgen zahlreichen interessierten Personen vor.



Workshop an der juristischen Fakultät zur kritischen Evaluierung und Weiterentwicklung der Lehre

Zu drei internen Workshops im Mai 2022 sowie im Jänner und Juni 2023 an der juristischen Fakultät zur kritischen Evaluierung und Weiterentwicklung der Lehre waren Prof. Neuweg und Dr.ⁱⁿ Stütz eingeladen und referierten dort zum Thema „Was ist effiziente Hochschullehre?“. Im Zentrum stand die Diskussion über aktuelle Herausforderungen in der Lehre sowie Ansätze zur Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Lehrangebote aus didaktischer und methodischer Sicht. Wir bedanken uns sehr herzlich für die Einladung, das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf weitere, fakultätsübergreifende Zusammenarbeit!

Am 3. Mai 2023 referierte Professor Neuweg an der JKU zum Thema „ChatGPT aus didaktischer und pädagogischer Sicht“ im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu textbasierter Künstlicher Intelligenz an Hochschulen. Prof. Sepp Hochreiter beleuchtete die technischen Aspekte, Vizerektor Prof. Stefan Koch die rechtliche Seite.

In den kommenden beiden Jahren steht die JKU vor der Herausforderung, in ihren Curricula Lernergebnisse so transparent zu formulieren, dass auf dieser Basis rechtlich haltbare Anerkennungen durchgeführt oder aber verweigert werden können und es erleichtert wird, Lehrmethoden und Prüfungsverfahren auf die Lehrziele abzustimmen. Unser Institut unterstützt dabei durch die Ausarbeitung einer Handreichung für die Studienkommissionen und durch Schulungsmaßnahmen.

WIP breakfast: Das traditionelle Wissenschaftsfrühstück

Bereits im Wintersemester 2020 haben wir eine neue Veranstaltungsreihe begonnen, die das Förmliche und das Gemütliche verbindet: Das Wissenschaftsfrühstück. Es handelt sich dabei um ein Austauschformat, bei dem wir uns mit Kolleginnen und Kollegen aus der Linz School of Education und aus dem Fachbereich Pädagogik und Psychologie treffen. Seit der Einführung wurden bereits 15 Wissenschaftsfrühstücke veranstaltet, den Großteil in den Jahren 2021 und 2022. Das Wissenschaftsfrühstück zeichnet sich durch eine große Bandbreite an Themenstellungen aus: Themen der bisherigen Erörterungen waren unter anderem das Implizite in Wissenschaft und Wissenschaftsdidaktik, Lerngelegenheiten in der Schulpraxis, der Erwerb der mathematischen Modellierungskompetenz, Co-Planning und Co-Teaching, Denkfiguren zur Lehrerbildung im Spannungsfeld von Wissen und Können und unterrichtsbezogene Überzeugungen von Wipäd-Studierenden zum Rechnungswesenunterricht.

„Das Wissenschaftsfrühstück ist ein Austauschformat, das einen interessanten Einblick in die Forschungsschwerpunkte von Kolleginnen und Kollegen der Linz School of Education und aus dem Fachbereich Pädagogik und Psychologie bietet.“

Nach fast einem Jahr Pause freuen wir uns, dass die Tradition des Wissenschaftsfrühstücks im November 2023 ein Comeback feierte: Das jüngste Wissenschaftsfrühstück fand unter dem Titel „Wenn wir alles über alle wissen, aber nichts über eine*n: Aggregation und quantitative Bildungsforschung – das Paper zur Habilitation“ statt. Georg Krammer zeigte dabei am Beispiel der Klassenführung und durch einen historischen Rückblick auf den Triumph der Aggregation auf, dass quantitative Bildungsforscherinnen und Bildungsforscher kontinuierlich Aggregation hinterfragen sollten. Um die Disziplin voranzubringen, mag es sich lohnen, Unterschiede zwischen Perspektiven, zwischen Situationen und innerhalb von Konstrukten zu berücksichtigen, statt perspektivenfreie und situationsunspezifische latente Konstrukte zu beforschen. Die zugrundeliegende Verschriftlichung ist frei verfügbar.

WIP extended: Erweiterung unseres Lektoren- und Lektorinnenstabes

Unser Team der externen Lehrbeauftragten konnte in der zurückliegenden Berichtsperiode verstärkt werden. Wir freuen uns über die Unterstützung durch Frau **Mag.^a Sophie Rettig**. Die Linzer Wirtschaftspädagogik-Absolventin lehrt, wie auch **Frau Dr.ⁱⁿ Rosanna Steininger** von der Wirtschaftsuniversität Wien, „Didaktik der ökonomischen Bildung“ für Studierende im Bereich „Geographie und Wirtschaft“. **Frau Mag.^a Andrea Panzer-Schönhuber**, über ihre Erfahrungen als Lehrkraft für kaufmännische Fächer und für Office Management hinaus auch Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (GfK), arbeitet seit dem Sommersemester 2022 für uns als Kommunikationstrainerin. **Frau Ass.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christiane Schopf**, WU Wien, hat eine Veranstaltung zur Didaktik der Kostenrechnung angeboten, die bei den Studierenden großen Anklang gefunden hat. Mit Herrn **Mag. Helmut Wurzer** schließlich verstärkt eine erfahrene Lehrkraft unser Team im Bereich der Didaktik der Wirtschaftsinformatik.

WIP goes EC²U: Auftakt für Lifelong Learning & Microcredentials an der Universität Pavia

Die EC²U-Allianz (European Campus of City-Universities) vereint Universitäten aus mehreren europäischen Städten und fördert die Zusammenarbeit, Mobilität und Innovation in der Hochschulbildung. Durch gemeinsame Initiativen will EC²U einen paneuropäischen Campus schaffen, der geografische Grenzen überwindet und Studentinnen und Studenten sowie auch Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vielfältige und bereichernde Bildungserfahrungen bietet. Die JKU ist das neueste Mitglied in der EC²U-Allianz und fungiert als Leiterin der Säule Lifelong Learning. Sie spielt dabei eine entscheidende Rolle bei der Koordinierung und dem Vorantreiben von Aktivitäten im Zusammenhang mit Lifelong Learning, Microcredentials und gemeinsamen Doktoratsprogrammen. Die Universität wird die effektive Umsetzung von Microcredentials-Initiativen planen, umsetzen und fördern, förderfähige Kurse definieren, den universitätsübergreifenden Zugang sicherstellen und zur Entwicklung und Anerkennung von Microcredentials beitragen. Ziel ist es, einen Beitrag zur Schaffung eines soliden Rahmens für die lebenslange Karriereentwicklung innerhalb der EC²U-Allianz zu leisten.

Im Rahmen eines strategischen Austauschs zur Implementierung der JKU in die Arbeit der EC²U-Allianz besuchte eine Delegation der JKU die Universität Pavia in Italien. Unser Institut war in der Delegation repräsentiert durch Georg Krammer, welcher die JKU in den Bereichen Lifelong Learning und Microcredentials vertritt. Er hielt bei den Arbeitstreffen fest:

„Es ist inspirierend zu erleben, wie der Geist der europäischen Universitäten Gestalt annimmt und wie er gemeinsame europäische Bildungsziele fördern wird.“



Mag.^a Sophie Rettig, MSc



Mag. Helmut Wurzer



Ass.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christiane Schopf

WIPs in the past

Wir bedanken uns bei den ehemaligen WIPs herzlich für ihre Mitarbeit:

Florian Abl, Studentischer Mitarbeiter, WS 2019/20 bis SS 2022.

Simone Breithaler, Studentische Mitarbeiterin, WS 2021/22 bis SS 2022.

Maria Freller, Bibliothekarin, bis Juli 2023.

Kathrin Hamader, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, WS 2020/21.

DIⁱⁿ Anna Hübner, MSc (WU), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Juni 2023 bis März 2024.

Mag.^a Gerlinde Leblhuber, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, September 2021 bis September 2022.

Christina Maringer, Studentische Mitarbeiterin, SS 2020 bis WS 2020/21.

Tamara Pilz, Studentische Mitarbeiterin, SS 2019 bis SS 2020.

Denise Schatzl, Studentische Mitarbeiterin, WS 2021/22 bis SS 2022.

Michael Schauer, Studentischer Mitarbeiter, WS 2021/22 bis SS 2022.

Stefan Swerk, BSc, Techniker, April 2018 bis Februar 2023.

Dr.ⁱⁿ Marlene Wagner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, September 2020 bis Jänner 2022.



Verabschiedung von Maria Freller

LEISTUNGSBEREICH FORSCHUNG.



Beiträge in Fachzeitschriften und Sammelbänden.

Monographien und Anthologien.

Herausgeberschaft.

Vorträge.

Wissenschaftliche Projekte.

BEITRÄGE IN FACHZEITSCHRIFTEN UND SAMMELBÄNDEN.

Berding, Florian, Riebenbauer, Elisabeth, Stütz, Simone, Jahncke, Heike, Slopinski, Andreas & Rebmann, Karin (2022). Performance and Configuration of Artificial Intelligence in Educational Settings. Introducing a new Reliability Concept based on Content Analysis. *Frontiers in Education*, 7:818365.

Berding, Florian, Stütz, Simone, Jahncke, Heike, Holt, Kathrin, Deters, Carina & Schieders, Marie-Therese (2021). Kosten und Leistungen, Eigenkapital und Fremdkapital. Grundvorstellungen von Realschülerinnen und Realschülern sowie Studierenden und ihr Einfluss auf Lernprozesse und Lernerfolge. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik* 117(4), 560 – 629.

Caruso, Carina, Neuweg, Georg Hans, Wagner, Marlene & Harteis, Christian (2022). Theorie-Praxis-Relationierung im Praxissemester: Die Perspektive der Mentor*innen. Eine explorative Studie. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 25, 1481 – 1503.

Heissenberger-Lehofer, Katharina & Krammer Georg (2023). Lernergebnisse Studierender durch praktikumsintegrierte Praxisforschung im Verlauf ihres Lehramtsstudiums. In Jan-Hendrik Hinzke & Manuela Keller-Schneider (Hrsg.). *Professionalität und Professionalisierung von Lehrpersonen Perspektiven, theoretische Rahmungen und empirische Zugänge* (S. 50 – 72). Klinkhardt.

Krammer, Georg (2023). A Cautionary Note on Aggregation in Educational Psychology and Beyond. *Theory & Psychology*, 33(5), 681 – 700.

Malik, Abida (2023). Tacit Knowing: What it is and Why it Matters. *Episteme*, 20(2), 349 – 366.

Malik, Abida (2023). Can Tacit Know-How be Acquired via Testimony? *Grazer Philosophische Studien*, 100, 374 – 403.

Mayr, Johannes & Neuweg, Georg Hans (2023). Lehrer:innenpersönlichkeit. In Martin Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer:in. Ein Studienbuch* (2., überarb. u. erw. Aufl.) (S. 101 – 119). Waxmann.

Neuweg, Georg Hans (2021). Die Bedeutung impliziten Wissens in Phasen didaktisierten schulpraktischen Lernens. In Tobias Leonhard, Petra Herzmann & Julia Kosinar (Hrsg.), „*Grau, theurer Freund, ist alle Theorie*“? *Theorien und Erkenntniswege schul- und berufspraktischer Studien* (= Schulpraktische Studien und Professionalisierung, Bd. 5), (S. 59 – 72). Waxmann.

Neuweg, Georg Hans (2021). Hauptsache, mehr als 50 %. Die Reform der Notengebung in Österreichs Schulen als bildungspolitische Dauerbaustelle. In Christian Dorninger, Kurt Nekula & Andreas Schnider (Hrsg.), *Auf dem Weg zu einer offenen, fairen Gesellschaft. Claudia Schmied und die Bildungsreform 2007 – 2013*. LIT.

Neuweg, Georg Hans (2021). Lehrerkompetenz im Spannungsfeld von Wissen und Können. In Tina Hascher, Till-Sebastian Idel & Werner Helsper (Hrsg.), *Handbuch Schulforschung* (3. Aufl., S. 1287 – 1307). Springer.

Neuweg, Georg Hans (2021). Reflexivität. Über Wesen, Sinn und Grenzen eines lehrerbildungsdidaktischen Leitbildes. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 11(3), 459 – 474.

Neuweg, Georg Hans (2022). Was tragen erziehungswissenschaftliche Technologien zur professionellen Handlungskompetenz von Lehrpersonen bei? In Rico Hermkes, Tim Bruns & Tim Bonowski (Hrsg.), *bwp@ Profil 7: Perspektiven wirtschafts- und berufspädagogischer sowie wirtschaftsethischer Forschung. Digitale Festschrift für Gerhard Minnameier zum 60. Geburtstag*.

Neuweg, Georg Hans (2022). Was ist implizites Wissen? In Peter Nickl, Peter M. Steiner & Assunta Verrone (Hrsg.), *Weisheit und Wissenschaft. Texte zum 7. Festival der Philosophie Hannover 2021*, (S. 301 – 311). LIT.

Neuweg, Georg Hans (2022). Rezension zu: Detlev Vogel & Ursula Frischknecht-Tobler (Hrsg.) (2019), *Achtsamkeit in Schule und Bildung*. Bern: hep verlag ag. ISBN 978-3-0355-1491-9. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 40(1), 129 – 130.

Neuweg, Georg Hans (2023). Theorie-Praxis-Problem. In Matthias Huber & Marion Döll (Hrsg.), *Bildungswissenschaft in Begriffen, Theorien und Diskursen* (S. 621 – 627). Springer VS.

Neuweg, Georg Hans (2023). Desiderate auf dem Weg zu einer Kartographierung beruflichen Wissens und einer Bewertung der Akademisierung der Berufsbildung. Ein Kommentar zu Florian Berdings „Perspektiven auf den Umgang mit Wissen in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik“. In K. Beck & J. Seifried, (Hrsg.), *Berufs- und Wirtschaftspädagogik im selbstkritischen Diskurs. Eine Disziplin im Ringen um ihr Profil* (S. 211 – 220). wbv.

Neuweg, Georg Hans & Malik, Abida (2023). Das Implizite und die Wissenschaft. Verhältnisbestimmungen und ihre Implikationen für die Wissenschaftsdidaktik. In Gabi Reinmann & Rüdiger Rhein (Hrsg.), *Wissenschaftsdidaktik, Bd. 3: Perspektiven* (S. 99 – 116). transcript.

Paseka, Angelika, Brauckmann-Sajkiewicz, Stefan, Gniewosz, Burkhard, Krammer, Georg & Hörl, Gabriele (2023). Editorial. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 13, 191 – 193.

Rogoza, Radoslaw, Zajenkowski, Marcin, Di Sarno, Marco, Flakus, Maria, Baran, Lidia, Di Pierro, Rossella, Krammer, Georg, Jauk, Emanuel & Fatfouta, Ramzi (in press). I feel smart today! A daily diary study on narcissism and self-assessed intelligence. *European Journal of Personality*.

Schermer, Julie Aitken, Krammer, Georg, Koschmieder, Corinna & Neubauer, Aljoscha (in press). Testing the Three Hypotheses about the relationships between Ability and Personality: 25 Years Later. *Personality and Individual Differences*.

Steger, Martin (2022): Partnerschaftliches Lehren und Lernen als Leitidee der Konzeptionierung von Praxisphasen in der Lehrerbildung. *bwp@ Spezial AT-4: Beiträge zum 15. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongress*, 1 – 15.

Stütz, Simone (2021). Der Rechnungswesenunterricht im retrospektiven Erleben von Studierenden der Wirtschaftspädagogik. *bwp@ Spezial AT-3: Beiträge zum 14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongress*, 1 – 22. (www.bwpat.de/wipaed-at3/stuetz_wipaed-at_2021.pdf)

Stütz, Simone & Ausserwöger, Patrizia (2022). Instruktion oder Konstruktion? Die unterrichtsmethodische Grundeinstellung (angehender) kaufmännischer Lehrkräfte. *bwp@ Spezial AT-4: Beiträge zum 15. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongress*, 1 – 18.

Stütz, Simone, Berding, Florian, Reincke, Sven & Scheper, Lena (2022). Characteristics of learning tasks in accounting textbooks: an AI assisted analysis. *Empirical Research in Vocational Education and Training* 14(10).

Stütz, Simone & Mayer, Elisabeth (2021). Anforderungen an ein Schulbuch für den Unterrichtsgegenstand CRW. Ergebnisbericht einer Befragung österreichischer CRW-Lehrkräfte. *bwp@ Spezial AT-3: Beiträge zum 14. Österreichischen*

Wirtschaftspädagogik-Kongress, 1 - 23. (www.bwpat.de/wipaed-at3/stuetz_mayer_wipaed-at_2021.pdf)

Wagner, Marlene & Urhahne, Detlef (2021). Entwicklung und Evaluation von Lernvideos für den Englischunterricht. *bwpat@Spezial AT-3: Beiträge zum 14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongress, 1 - 18. (www.bwpat.de/wipaed-at3/wagner_urhahne_wipaed-at_2021.pdf)*

Wagner, Marlene & Urhahne, Detlef (2021). Disentangling the effects of flipped classroom instruction in EFL secondary education: When is it effective and for whom? *Learning and Instruction, 75.*

Wittmann, Eveline & Neuweg, Georg Hans (2021). Die digitale Transformation als Herausforderung für den Hintergrund unseres Wissens. In Klaus Beck & Fritz Oser (Hrsg.), *Resultate und Probleme der Berufsbildungsforschung* (S. 265 - 277). wbv.

MONOGRAPHIEN UND ANTHOLOGIEN.

Mallinger, Clara (2021). *Phänomenologie des Könnens. Über das kunstvolle Bereiten von Pferden.* Kovač.

Minnameier, Gerhard, Oberwimmer, Konrad, Steger, Martin & Wenzl, Thomas (2023). *Methodik und Systematik der empirischen Bildungsforschung. Wissenschaftstheoretische Grundlagen, methodische Zugänge, forschungspraktische Hinweise.* Klinkhardt.

Neuweg, Georg Hans (2022). *Lehrerbildung. Zwölf Denkfiguren im Spannungsfeld von Wissen und Können.* Waxmann.

HERAUSGEBERSCHAFT.

Neuweg, Georg Hans & Seelhorst, Bernhard (Hrsg.) (2023). *Seminar 29 (2023), 3: Wissen und Können.* Hrsg. im Auftrag des Bundesarbeitskreises Lehrerbildung e.V. (bak). wbv.

VORTRÄGE.

Caruso, Carina, Neuweg, Georg Hans, Wagner Marlene & Harteis, Christian (2023). Theorie-Praxis-Relationen aus Perspektive der Mentor*innen im Praxissemester. Gehalten am 9. März 2023 im Rahmen der Konferenz „*Mentoring als zentrales Element der Lehrkräftebildung: Forschungs- und Professionalisierungsansätze*“ an der Universität Gießen.

Malik, Abida (2022). The Transmission of Tacit Knowing. Gehalten am 17. Juni 2022 im Rahmen der *European Epistemology Network Conference in Glasgow (UK).*

Malik, Abida (2022). Transfer von implizitem Wissen: Erfolgsfaktoren und Hindernisse. Gehalten am 30. September 2022 im Rahmen der *11. FORIM-Tagung im Kepler Salon, Linz*.

Malik, Abida (2023). The Value of Understanding in Plato's Republic. Gehalten am 14. April 2023 im Rahmen der *British Society for the History of Philosophy Annual Conference an der University of Aberdeen (UK)*.

Malik, Abida (2023). The Importance of Intellectual Character: an Introduction to Virtue Responsibilism. Gehalten in digitaler Form am 17. April 2023 im Rahmen des Kurses „*Virtue Epistemology 2023*“ der *Dutch Research School of Philosophy (OZSW) und Eindhoven University of Technology (TU/E)*.

Malik, Abida (2023). Theoria as Understanding of First Causes. Gehalten am 24. Mai 2023 im Rahmen des *First Middle East Meeting der International Plato Society (IPS) an der Middle East Technical University (METU) in Ankara (Türkei)*.

Malik, Abida (2023). Can Tacit Know-How be Acquired via Testimony? Gehalten am 24. August 2023 im Rahmen des *11th European Congress of Analytic Philosophy an der Universität Wien*.

Malik, Abida (2023). Is epistêmê partly tacit? Polanyi's Reading of the Meno. Gehalten am 13. Oktober 2023 im Rahmen des *Colloquium Platonicum III an der Universität Würzburg*.

Mayer, Elisabeth & Stütz, Simone (2021). Anforderungen an ein Schulbuch für den Unterrichtsgegenstand CRW. Ergebnisbericht einer Befragung österreichischer CRW-Lehrkräfte. Gehalten am 9. April 2021 im Rahmen des *14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Graz*.

Neuweg, Georg Hans (2021). Reflexivität. Über Sinn und Grenze einer zeitgenössischen lehrerbildungsdidaktischen Einigungsformel. Gehalten am 9. April 2021 im Rahmen des *14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Graz*.

Neuweg, Georg Hans (2021). Was ist implizites Wissen? Gehalten am 20. Juni 2021 im Rahmen des *17. Festivals der Philosophie „Weisheit und Wissenschaft“ in Hannover*.

Neuweg, Georg Hans (2021). „Guter Unterricht“ – Qualitätsdimensionen im aktuellen didaktischen Diskurs. Gehalten im Rahmen des *Hochschullehrganges Mentoring am 27. September 2021 in Mondsee*.

Neuweg, Georg Hans (2021). Achtsamkeit. Gehalten am 13. Oktober 2021 an der *Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, Linz*.

Neuweg, Georg Hans (2022). Kompetenzorientiert beurteilen. Gehalten am 21. Jänner 2022 im Rahmen des *Hochschullehrganges Mentoring*.

Neuweg, Georg Hans (2022). Quo vadis, BHS? Gehalten am 21. Jänner 2022 im Rahmen des *Hochschullehrganges Mentoring*.

Neuweg, Georg Hans (2022). Die Schließung von Diskursräumen als demokratiepolitisches Problem. Gehalten am 8. März 2022 vor dem *Linzer Kreis im Kepler Salon, Linz*.

Neuweg, Georg Hans (2022). Handelsakademie, Handelsakademiker*in – wohin geht ihr? Quo-vadis-Fragen vor dem Hintergrund der Arbeiten an einem neuen Lehrplan für die österreichischen Handelsakademien. Gehalten am 1. April 2022 im Rahmen des *15. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Wirtschaftsuniversität Wien*.

Neuweg, Georg Hans (2022). „Theorie“ und „Praxis“ in der Lehrer*innenbildung. Zwölf Denkfiguren im Spannungsfeld von Wissen und Können. Gehalten am 27. April 2022 im Rahmen der *öffentlichen Ringvorlesung „Gestaltungsdimensionen von Bildung – ästhetisch/praxeologisch“ an der Universität Salzburg*.



Dr.ⁱⁿ Abida Malik

Neuweg, Georg Hans (2022). Bildung an der Universität. Antrittsvorlesung an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der *Johannes Kepler Universität Linz*, gehalten am 13. Juni 2022.

Neuweg, Georg Hans (2022). Das Verhältnis zwischen Wissen und Können. Zwölf Denkfiguren für Lehrerbildner*innen. Festvortrag für Frau Rektorin Andrea Seel. Gehalten am 27. Juni 2022 im Festsaal der *Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum in Graz*.

Neuweg, Georg Hans (2022). „Theorie“ und „Praxis“ in der Lehrerbildung. Zwölf Denkfiguren im Spannungsfeld von Wissen und Können. Keynote. Gehalten am 12. September 2022 im Rahmen der *Professionstagung Fremdsprachenforschung an der Bergischen Universität Wuppertal*.

Neuweg, Georg Hans (2022). Anliegen und Inhaltsfelder der allgemeinen Wirtschaftserziehung. Gehalten am 28. November im Rahmen des *ARGE-Tags Geographie und Wirtschaftskunde am Wirtschaftsförderungsinstitut in Linz*.

Neuweg, Georg Hans (2023). Zwischen Integration und Differenz: Das ungeklärte Verhältnis zwischen Wissen und Können in den pädagogischen Berufen. Gehalten am 13. Januar 2023 im Rahmen des *Forschungsworkshops „Wissen und Können – Theorie und Praxis – Anspruch und Realität: Empirische und legitimationstheoretische Annäherungen an drei Spannungsfelder bildungswissenschaftlicher Forschung“ an der Universität Zürich*.

Neuweg, Georg Hans (2023). Kohärenz als Schlüssel zur Verbesserung der Wirksamkeit der Lehrer*innenbildung? Eine kritische Betrachtung zentraler Gestaltungs- und Wirkungsvorstellungen aus kognitions- und wissenspsychologischer Perspektive. Gehalten am 10. Februar 2023 im Rahmen des *digitalen Workshops „Vernetzung von Wissen – Eine Black-Box für die Professionalisierungsforschung“*.

Neuweg, Georg Hans (2023). Lehrerbildung. Zwölf Denkfiguren im Spannungsfeld von Wissen und Können. Gehalten am 27. Februar 2023 an der *Pädagogischen Hochschule Zürich*.

Neuweg, Georg Hans (2023). Wussten Sie schon? Wichtiges und Erstaunliches aus der Rechtsprechung zur Notengebung an Österreichs Schulen. Keynote, gehalten am 21. April 2023 im Rahmen des *16. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Innsbruck*.

Neuweg, Georg Hans (2023). ChatGPT aus didaktischer und pädagogischer Sicht. Erste Einschätzungen. Gehalten am 3. Mai 2023 im Rahmen der *Informationsveranstaltung „Textbasierte Künstliche Intelligenz im Kontext der Hochschulen“ an der Johannes Kepler Universität Linz*.

Neuweg, Georg Hans (2023). Schafft Wissenschaft Könnerschaft? Die Diskussion um das Theorie-Praxis-Problem in der Lehrer*innenbildung in systematischer Perspektive. Gehalten am 15. September 2023 im Rahmen der *Mitgliederversammlung des Bundesarbeitskreises Lehrerbildung e. V. Hessen in Fulda*.

Neuweg, Georg Hans (2023). Von der Wissenschaft zur Könnerschaft. Ein Ausschilerungsversuch. Keynote, gehalten am 28. September 2023 im Rahmen des *Bundeskongresses der Zentren für Lehrer*innenbildung und Professional Schools of Education an der Universität Münster*.

Neuweg, Georg Hans, Kreuzmayr, Elisabeth & Mayr, Philipp (2023). Was denken Lehrerinnen und Lehrer über Kompetenzorientierung? Daten zum Begriffsverständnis und zur Einstellung kaufmännischer Lehrkräfte. Gehalten am 21. April 2023 im Rahmen des *16. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Innsbruck*.

Steger, Martin (2023). Die Schulpraktikumsentwicklung als Positionierungsprozess. Ein Verortungsversuch im Theorie-Praxis-Diskurs. Gehalten am 21. April 2023 im Rahmen des *16. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Innsbruck*.



Prof. Georg Hans Neuweg

Stütz, Simone (2021). Entwicklung eines fachdidaktischen Kategoriensystems zur Analyse und Bewertung von Aufgaben in der Domäne Rechnungswesen. Status Quo und offene Fragen. Gehalten am 8. April 2021 im Rahmen des Vorprogramms der Young Researcher des *14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Graz*.

Stütz, Simone (2021). Unterrichtsbezogene Überzeugungen von Wipäd-Studierenden zum Rechnungswesenunterricht. Gehalten am 9. April 2021 im Rahmen des *14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Graz*.

Stütz, Simone (2022). Vernetzt denken im Rechnungswesen – Das Linzer Ebenenmodell. Gehalten am 21. Jänner 2022 im Rahmen des *Hochschullehrganges Mentoring*.

Stütz, Simone (2022). Instruktion oder Konstruktion? Die unterrichtsmethodische Grundeinstellung von (angehenden) kaufmännischen Lehrkräften. Gehalten am 7. April 2022 im Rahmen des *Forschungskolloquiums des Forums of Research on Vocational Education and Training*.

Stütz, Simone (2022). Vernetztes Denken im Rechnungswesen – Das Linzer Ebenenmodell zur Förderung von Verständnis im RW. Gehalten am 15. September 2022 im Rahmen eines *Forschungsaufenthalts an der Universität Hamburg*.

Stütz, Simone (2022). Modellieren im Rechnungswesen. Charakteristika von Lernaufgaben in der Domäne Rechnungswesen im Lichte des Modellierungskreislaufs. Gehalten am 26. September 2022 im Rahmen des *Young Researcher Programms der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE in Freiburg*.

Stütz, Simone (2023). Schulbuchaufgaben im Rechnungswesen – empirische Befunde zu den Charakteristika von Aufgaben in österreichischen Schulbüchern für den Unterrichtsgegenstand Unternehmensrechnung. Gehalten am 21. April 2023 im Rahmen des *16. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Innsbruck*.

Stütz, Simone & Berding, Florian (2021). Didaktische Merkmale und Modellierungskreisläufe in Schulbuchaufgaben des Rechnungswesens. Eine KI-basierte Analyse. Gehalten am 15. September 2021 im Rahmen der *Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE*.

Stütz, Simone & Pargmann, Julia (2023). Die Förderung der Modellierungsfähigkeit in der Domäne Rechnungswesen durch Schulbuchaufgaben – Empirische Befunde und Implikationen für die Gestaltung von Lernumgebungen. Gehalten am 07. September 2023 im Rahmen der *Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE in Flensburg*.

Wagner, Marlene (2022). Flipped classroom. Gehalten am 21. Jänner 2022 im Rahmen des *Hochschullehrganges Mentoring*.

Wagner, Marlene, Gegenfurtner, Andreas & Urhahne, Detlef (2021). Die Wirksamkeit von Flipped Classroom auf die Lernleistung in der Sekundarstufe: Eine Metaanalyse. Gehalten am 9. April 2021 im Rahmen des *14. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Graz*.

Wagner, Marlene & Urhahne, Detlef (2021). Video-Based Instruction in Flipped and Non-Flipped Classrooms: When Is It Effective and for Whom? Gehalten am 23. August 2021 im Rahmen der *19. Biennial EARLI Conference in Göteborg, Schweden*.

Weissenbacher, Birgit, Neubauer, Aljoscha & Krammer, Georg (2023). Der Einsatz strukturierter Interviews in der Studieneignungsdiagnostik: Konzeption und Testgüte eines Face-to-Face Assessments für zukünftige Lehramtsstudierende. Gehalten im September 2023 im Rahmen der *17. DPPD in Salzburg*.



Dr.ⁱⁿ Simone Stütz

WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE.

Wissenschaftliche Begleitung der Arbeiten an einem neuen Lehrplan für die kaufmännischen Schulen

Laufzeit: 2022 - 2023

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Mitarbeitende: Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg, Dr.ⁱⁿ Simone Stütz

Ein Team des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) bereitet aktuell die Arbeiten an einem neuen Lehrplan für die kaufmännischen Vollzeitschulen vor, der mit Beginn des Schuljahres 2025/26 in Kraft treten soll. Unser Institut fungierte dabei zum einen als Resonanzgeber. Im Fokus stand die Beurteilung der ins Auge gefassten allgemeinen Bildungsziele und transversalen Kompetenzen sowie die Einschätzung erster Kompetenzstruktur- und Kompetenzentwicklungsmodelle für die kaufmännischen Unterrichtsgegenstände Betriebswirtschaft, Unternehmensrechnung und Wirtschaftsinformatik unter fachlichen, fachdidaktischen und lernpsychologischen Gesichtspunkten. Die Kolleginnen Univ.-Prof.ⁱⁿ Berger, Institut für Entrepreneurship, und Univ.-Prof.ⁱⁿ Krumay, Institut für Wirtschaftsinformatik – Information Engineering, haben sich mit wertvollen Inputs in den Prozess eingebracht. Die Arbeitsergebnisse wurden dem BMBWF in Form einer Resonanzstudie übermittelt.

Zum anderen wurde ein Konzept für einen neu zu schaffenden Unterrichtsgegenstand „Private Wirtschaftskompetenz (economic literacy)“ entworfen. Der Gegenstand soll über zwei Jahre (III. und IV. Jahrgang) geführt werden, maturabel und mit je zwei Wochenstunden dotiert sein. Ausgehend von strategischen Entscheidungen in der Berufs- und Lebensplanung (z. B. Ausbildungs- und Berufswahl, Wahl des Lebensmittelpunktes und der Lebensform, Work-Life-Balance, Entscheidungen unter Berücksichtigung von Befunden der psychologischen und der ökonomischen Glücksforschung) wird der Fokus auf die überwiegend operativen Entscheidungen in den Bereichen Finanz- & Verbraucherbildung (Konsumententscheidungen, Geldanlage, Kredite und Versicherungen) sowie Berufs- & Arbeitswelt (Bewerbung, Arbeitsrecht, Steuern usw.) gelegt. Unter Hinführung auf den volkswirtschaftlichen Bereich, der im V. Jahrgang angesiedelt bleibt, werden außerdem die ideellen Grundlagen von Demokratie und freier Marktwirtschaft behandelt und die Grenzen und Probleme marktwirtschaftlicher Koordinationsmechanismen am Modell des Gefangenendilemmas reflektiert.

Begutachtung von Unterrichtsmaterialien für den Schulpiloten der Stiftung Wirtschaftsbildung

Laufzeit: 2022 - 2023

Auftraggeber: Stiftung Wirtschaftsbildung bzw. Institut für Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien

Mitarbeitende: Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg, Dr.ⁱⁿ Simone Stütz

Im Rahmen des „Schulpiloten Wirtschaftsbildung“ unterstützt die Stiftung Wirtschaftsbildung Schulen auf der Sekundarstufe I bei der Etablierung eines Wirtschaftsbildungsschwerpunktes. Unter anderem werden Unterrichtsmaterialien für die Lehrkräfte zur Verfügung gestellt, die von einem Team der Wiener Wirtschaftspädagogik erstellt werden. Das Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik an der JKU Linz war im Sinne einer umfassenden Qualitätssicherung mit der Begutachtung der erstellten Unterrichtsmaterialien beauftragt.

Developing Academic Writing – A Genre-based Longitudinal Intervention Study

Laufzeit: 2024 - 2028

Auftraggeber: Österreichischer Wissenschaftsfonds FWF

Lead: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Schmölzer-Eibinger & Mag. Dr. Muhammed Akbulut

Mitarbeitende: Priv.-Doz. Dr. Georg Krammer (Cooperation partner)

Im Rahmen des FWF-geförderten Projekts „Developing Academic Writing“ möchten die beteiligten Forscherinnen und Forscher ergründen, wie sich die wissenschaftliche Textqualität und Schreibmotivation von Schülern und Schülerinnen unter dem Einfluss unterschiedlicher genrebasierter Schreibfördermaßnahmen über einen Zeitraum von drei Jahren entwickeln. Darüber hinaus soll beforscht werden, ob und inwiefern die, im Rahmen von Interventionen erworbene, wissenschaftliche Textkompetenz auf das Genre der Vorwissenschaftlichen Arbeit übertragen werden kann. Es wird dabei die erste longitudinale Interventionsstudie zur Förderung wissenschaftlicher Textkompetenz weltweit durchgeführt. Anhand einer Stichprobe von bis zu 240 Schülerinnen und Schülern über einen Zeitraum von drei Jahren (neunte bis zwölfte Schulstufe) mit insgesamt sechs Messzeitpunkten werden drei unterschiedliche genrebasierte Schreibfördermaßnahmen (implicit genre acquisition, explicit genre teaching, genre awareness) miteinander verglichen. Diese gehören zwar zu den prominentesten Ansätzen in der Didaktik des wissenschaftlichen Schreibens weltweit, wurden aber bislang nicht ausreichend empirisch beforscht.

Drittmittelprojekte im Antragsstadium

Aktuell warten wir auf Rückmeldungen zu zwei Drittmittelprojektanträgen, an denen wir beteiligt sind.

Im Gefolge der Covid-19-Pandemie haben digitale Medientechnologien *Face-to-Face*-Begegnungen auch in der Interaktionsarbeit häufig ersetzt. Das beim FWF gemeinsam mit Prof. Uli Meyer vom Institut für Soziologie eingereichte Projekt **„Digitally mediated interaction work. Long-term effects of Covid 19“** soll der Frage nachgehen, wie sich die Einführung dieser Technologien auf die alltägliche Arbeitspraxis in der Interaktionsarbeit auswirkt und wie die sozialen Vorteile dieser „Digitalisierungswelle“ bewahrt und ihre Nachteile zugleich abgewendet werden können. Herzstück des Projekts sind fünf Fallstudien aus den Bereichen Sozial- und Pflegearbeit, Schulunterricht, Psychotherapie, Verwaltung und Bankwesen. Ausgehend von explorativen Interviews und einer quantitativ auszuwertenden Online-Befragung werden drei der Fälle ethnographisch vertieft, um anschließend die Umsetzung weiterer Digitalisierungsschritte in den untersuchten Organisationen zu begleiten.

Im bei der DFG eingereichten Projekt **„Research on Teachers' Competence and Expertise: Integration and Further Development of Complementary Paradigmatic Approaches (TeachComEx)“** beantragt eine ortsverteilte Forschungsgruppe unter Linzer Beteiligung, aus einer innovativen Perspektive die Qualität professionellen Unterrichtens zu untersuchen. Die Besonderheit ist, dass zwei Forschungsperspektiven zusammengeführt und integriert werden, die bisher von unterschiedlichen Ausgangspunkten ausgingen, Forschung zu Dispositionen von Lehrkräften (Kompetenzforschung) und Forschung zur Performanz von Lehrkräften (Expertiseforschung). Mit der Implementierung neuer methodischer Ansätze soll die Integration gelingen; dies betrifft sowohl psychometrische Zugänge über machine learning als auch Prozessdaten über Eye-tracking. Jeweilige Unzulänglichkeiten und Engführungen beider Ansätze sollen wechselseitig adressiert werden, etwa die Annahme stabiler Dispositionen und die Vernachlässigung intraindividuelle Entwicklungsprozesse in der Kompetenzforschung oder die Fokussierung der Expertiseforschung auf möglichst gut strukturierte Domänen. Die Forschungsgruppe wird ortsverteilt arbeiten, sie besteht aus 13 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von sechs deutschen Universitäten und Professor Neuweg von der JKU mit seinem Team.



LEISTUNGSBEREICH LEHRE.



Indikatoren.

Akzente in der und für die Lehre.

Lehrveranstaltungsspiegel.

Diplomarbeiten und Dissertationen.

INDIKATOREN.

INDIKATOREN	WS 2020/21	SS 2021	WS 2021/22	SS 2022	WS 2022/23	SS 2023	WS 2023/24
Inskribierte Studentinnen und Studenten der Wirtschaftspädagogik	802	752	692	622	613	572	550
Neu Inskribierte im 1. Semester	129	41	83	20	89	17	67
Semesterstunden Lehre gesamt (Wipäd und Lehrämter)	55	63	53	53	52	64	53
davon Wipäd	50	54	48	45	50	56	51
davon Geographie und Wirtschaft	5	5	5	4	2	4	2
davon Ernährung und Haushalt	0	4	0	4	0	4	0
davon durch internes Personal	40	40	42	39	33	36	33
davon durch Lektorinnen und Lekoren	15	24	11	14	19	28	18
ausgestellte Zeugnisse	816	867	676	593	617	736	475

AKZENTE IN DER UND FÜR DIE LEHRE.

Reform des Curriculums stärkt die educational research literacy der Studierenden

Unter der Federführung unseres Instituts wurde eine Studienplanreform vorbereitet, die mit 1. Oktober 2022 wirksam geworden ist. Ziel ist es, die rezeptive und produktive Forschungskompetenz der Studierenden (*educational research literacy*) verstärkt zu fördern. Herzstück der Neuerungen ist die Einführung eines Kurses „Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden“, der in wissenschaftliches und wissenschaftstheoretisches Denken einführt und Grundkonzepte und -verfahren sowohl quantitativer als auch qualitativer Forschung darstellt. Außerdem wurde die bestehende Übung zur Technik wissenschaftlichen Arbeitens im Grundstudium überarbeitet; sie wird künftig eng wahlweise entweder an eine seminaristische Veranstaltung aus Wirtschafts- und Berufspädagogik oder aus der Pädagogischen Psychologie gekoppelt. Außerdem wurde die Koordination zwischen den statistischen und den forschungsmethodischen Studienangeboten verstärkt, und es sollen die bestehenden Spezialangebote zur quantitativen bzw. qualitativen Forschungsmethodik künftig stärker auf die Diplom- und Masterarbeitsvorhaben der Studierenden Bezug nehmen. Die Reformkonturen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildungsforschung der Linz School of Education (Prof. Dr. Christoph Helm, Dr.ⁱⁿ Cornelia Große, Assoc. Prof. Dr. Roman Langer) entwickelt.

Neue Kommunikationsübung findet hervorragende Aufnahme bei den Studierenden

Der Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin ist ein kommunikationsintensiver Beruf. Seit vielen Jahren ist deshalb die kommunikationspsychologische Übung „Kommunikation und Interaktion“ fester Bestandteil des wirtschaftspädagogischen Studienplanes. Mit der Umbenennung in „Kommunikation und Selbstregulation“ treten nun an die Seite traditioneller kommunikationspsychologischer Inhalte und

Übungen in den Spuren des Vier-Ohren-Modelles (F. Schulz von Thun) und des Modells der Gewaltfreien Kommunikation (M. Rosenberg) auch Inhalte, Strategien und Übungen, die die Selbstregulation der Teilnehmer und Teilnehmerinnen fördern (Grundlagen der Stresspsychologie, Stress-Coping-Techniken sowie Übungen aus der Achtsamkeitspraxis).

Im Sommersemester 2022 fand die erste Veranstaltung in diesem neuen Format in viertägiger Blockform in Kirchschatz statt. Aus den Abschlussberichten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geht hervor, dass die Übung bei den Studierenden äußerst positiven Anklang gefunden hat:

„Es wurden tolle Methoden eingesetzt, die uns halfen, aus unserer Komfortzone herauszukommen und in die Wachstumszone zu gelangen.“

„Ich habe schon vor Jahren von Ärzten die Empfehlung bekommen, Yoga zu machen. Jedoch hatte ich nie die Gelegenheit, es auszuprobieren. Mit dem Seminar „Kommunikation und Selbstregulation“ hatte ich endlich die Gelegenheit dazu. Die Yoga- und Mediationseinheiten haben bei mir Wunder bewirkt.“

„Nach dem Besuch des Seminars bin ich nicht nur inhaltlich-fachlich gewachsen, sondern auch sozial und als Person.“

„Ich habe noch nie zuvor das Gefühl gehabt, dass ich in so kurzer Zeit so viel so intensiv lernen und verinnerlichen konnte. Ich kann mich an so viele kleine Details erinnern und habe zu jedem Inhalt sofort ganz bestimmte Bilder vor Augen, da einfach alles so lebhaft, anschaulich und greifbar für uns gestaltet war und man einfach sehen und spüren konnte, dass für dieses Seminar keine Mühen gespart wurden.“

„Ich habe das Gefühl, dass ich mir so viel aus diesem Wochenende für mein zukünftiges Leben mitnehmen kann – von hilfreichen (und teilweise auch bereits getesteten!) Stressbewältigungsstrategien bis hin zum aktiven Zuhören und dem Bemühen um eine bewusstere und erfolgreichere Kommunikation.“

„Dieses Seminar ist für mich ein unvergessliches Uni-Erlebnis.“

„Nicht zuletzt hat mich vor allem unsere Verabschiedung berührt. Eine derartige Stimmung habe ich lange schon nicht mehr erlebt.“

„Es war das beste Seminar, das ich je besucht habe und auch nach knapp 14 Tagen hinterlässt der Gedanke daran ein gutes Gefühl bei mir.“

Aus einem studentischen Reflexionsbericht.



Prof. Neuweg und Mag.^a Schönhuber-Panzer mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kommunikationsübung

Reform der Leistungsbeurteilung im Schulpraktikum II



Im Rahmen des Wirtschaftspädagogik-Studiums ist das Schulpraktikum ein integraler Bestandteil der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern und dient als wichtiges Instrument zur Vorbereitung auf den Lehrberuf. Umstritten ist, ob die Leistungen der Praktikantinnen und Praktikanten in einem solchen Praktikum notenförmig beurteilt werden sollen oder nicht. Wir haben uns nunmehr entschieden, auf eine Beurteilung durch Noten zu verzichten. Die Teilnahme wird künftig nur mehr zweistufig („mit Erfolg teilgenommen“, „ohne Erfolg teilgenommen“) bewertet.

Für die neue Vorgangsweise sprechen drei Gründe. Zum ersten: Die intrinsische Motivation der Studierenden ist in der Regel sehr hoch; es bedarf daher nicht unbedingt eines extrinsischen Anreizes, im Gegenteil können Noten sogar dämpfend auf die Experimentierfreude der Praktikantinnen und Praktikanten wirken. Zum zweiten ist seit Einführung der Induktionsphase in Österreich das Zeugnis des Schulpraktikums II nicht mehr das endgültige Urteil über die Fähigkeiten angehender Lehrkräfte; vielmehr soll der Fokus im Schulpraktikum II verstärkt auf den Entwicklungsaspekten liegen. Drittens schließlich hat sich über die Jahre gezeigt, dass die Schulstandorte das Notenspektrum unterschiedlich stark ausschöpfen; in nicht wenigen Fällen lautete die Standardbeurteilung auf Sehr gut. Die bisherigen Rückmeldungen zeigen, dass die Betreuungslehrkräfte die Reform sehr unterschiedlich beurteilen. Es gibt begeisterte Stimmen, aber es gibt auch Lehrkräfte, die die Noten vermissen.

„Die intrinsische Motivation der Studierenden ist sehr hoch; es bedarf daher nicht unbedingt eines extrinsischen Anreizes, im Gegenteil können Noten sogar dämpfend auf die Experimentierfreude wirken.“

LEHRVERANSTALTUNGSSPIEGEL

WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK 1. STUDIENABSCHNITT	TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER						
	WS 2020/21	SS 2021	WS 2021/22	SS 2022	WS 2022/23	SS 2023	WS 2023/24
KS Einführung in die Wirtschafts- und Berufspädagogik	110	49	89	34	105	38	68
KS Einführung in das Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt	47	96	42	47	38	62	21
VL Einführung in die Betriebswirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt	60	113	34	62	39	71	35
UE Unterrichtsplanung	28	37	39	28	25	27	22
PR Universitäre Vor- und Nachbereitung des Schulpraktikums I	32	17	29	30	28	25	17
Verbund-LVA: UE Technik des wissenschaftlichen Arbeitens & PS Wirtschafts- und Berufspädagogik	**	**	**	4	8	27	13
PS Wirtschafts- und Berufspädagogik	**	**	**	**	45	49	15
Zwischensumme (1.Studienabschnitt)	277	312	233	205	288	299	191

WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK 2. STUDIENABSCHNITT	TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER						
	WS 2020/21	SS 2021	WS 2021/22	SS 2022	WS 2022/23	SS 2023	WS 2023/24
KS Wirtschafts- und Berufspädagogik 1	150	**	91	**	70	**	64
KS Wirtschafts- und Berufspädagogik 2	**	110	**	78	**	76	**
KS Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden	**	**	**	**	28	41	30
UE Wirtschaftsdidaktik 1	26	23	34	17	40	38	28
UE Wirtschaftsdidaktik 2: Wirtschaftsinformatik	10	22	18	18	29	40	31
VU Rechnungswesen unter didaktischem Aspekt	19	28	26	14	25	27	31
UE Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik: Entrepreneurship Education	**	**	**	**	**	**	12
UE Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik: Schulische Leistungsbeurteilung	19	18	3	5	**	**	**
UE Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik: Didaktik der Volkswirtschaftslehre	11	10	**	19	19	**	16
UE Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik: Wirtschaftsprivatrecht	**	**	31	**	21	15	**
UE Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik: Übungsfirma	17	7	**	**	**	**	**
UE Spezielle Aspekte der Wirtschaftsdidaktik: Kostenrechnung	**	**	**	**	**	21	**
UE Kommunikation und Selbstregulation	**	18	**	11	**	11	**
PR Universitäre Vor- und Nachbereitung des Schulpraktikums II	20	15	27	23	11	23	21
PS Wirtschafts- und Berufspädagogik	71	47	28	23	16	15	**
SE Wirtschafts- und Berufspädagogik	56	56	48	24	11	13	36
Gesamtsumme Wirtschaftspädagogik	399	354	306	232	270	344	269

GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFT	TEILNEHMERINNEIN UND TEILNEHMER						
	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2020/21	2021	2021/22	2022	2022/23	2023	2023/24
UV Didaktik der ökonomischen Bildung (Bachelor)	22	60	14	32	**	51	8
IP Die fremde Welt der Unternehmen (Bachelor)	**	**	10	**	**	**	**
SE Fachdidaktisches Seminar Geographie und ökonomische Bildung (Master)	12	**	9	**	8	**	**
Gesamtsumme Geographie und Wirtschaft	34	60	33	32	8	51	8

ERNÄHRUNG UND HAUSHALT - BACHELORSTUDIUM	TEILNEHMERINNEIN UND TEILNEHMER						
	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2020/21	2021	2021/22	2022	2022/23	2023	2023/24
VO Grundlagen der Sozioökonomie des Haushalts	**	41	**	7	**	9	**
PS Verbraucherbildung	**	25	**	16	**	18	**
Gesamtsumme Ernährung und Haushalt	**	66	**	23	**	27	**

** wurde in diesem Semester (noch) nicht bzw. nicht mehr angeboten

DIPLOMARBEITEN UND DISSERTATIONEN.

Stellvertretend für die am Institut entstandenen und entstehenden Arbeiten werden im Folgenden ein Dissertationsprojekt und drei Diplomprojekte beschrieben.

„Die Dissertation leistet einen Beitrag zum fachdidaktischen Diskurs im Rechnungswesenunterricht, indem literaturgestützt fachdidaktische Kriterien zur Analyse und Bewertung von Aufgaben im Rechnungswesen identifiziert wurden und darauf aufbauend ein umfassendes Kategoriensystem entwickelt wurde.“

Simone Stütz: Charakteristika von Aufgaben in der Domäne Rechnungswesen – eine fachdidaktische Analyse

Das Rechnungswesen bildet den zentralen Kern eines umfassenden betrieblichen Informationssystems. Angesichts seiner bedeutenden Stellung ist es naheliegend, dass das Rechnungswesen auch in der wirtschaftsberuflichen Bildung und in der darauf bezogenen Forschung einen zentralen Stellenwert einnimmt. So interessierten in den letzten Jahren zum Beispiel die Identifikation von Grundvorstellungen von Schülerinnen und Schülern über zentrale Konzepte, die Übertragung des in der Mathematikdidaktik entwickelten Modellierungskreislaufs zur Beschreibung von Abläufen bei der Bearbeitung von Problemstellungen, die Entwicklung neuer fachdidaktischer Ansätze (z. B. das Linzer Ebenen-Modell oder das *Learning Cockpit*) sowie Änderungen im Berufsfeld Rechnungswesen und die Konsequenzen für die Kompetenzanforderungen an Lernende und Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden Forschungsbemühungen zu Lehr- und Lernmaterialien, insbesondere zu Lernaufgaben. Die bisher vorhandenen Untersuchungsergebnisse deuten darauf hin, dass viele der Aufgaben im Rechnungswesenunterricht kognitiv wenig anspruchsvoll sind, kaum Bezüge zur Lebenswelt der Lernenden herstellen und lernzieltaxonomisch auf einem niedrigen Niveau einzustufen sind. Gleichzeitig ist auffallend, dass bisherige Untersuchungen fast ausschließlich allgemeindidaktische Bewertungskriterien zur Beurteilung der Qualität der Aufgaben heranziehen und die Anforderungen an Aufgaben mit Blick auf den fachdidaktischen Diskussionsstand (z. B. Förderung der Modellierungsfähigkeit, Ausbildung zu „denkenden Buchhaltern“, Einsatz von Dokumenten) nicht systematisch berücksichtigen.

Die Dissertation leistet einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke, indem literaturgestützt fachdidaktische Kriterien zur Analyse und Bewertung von Aufgaben im Rechnungswesen identifiziert und darauf aufbauend ein umfassendes Kategoriensystem entwickelt wurden. Grundlage für die Entwicklung bildeten insbesondere das Konstrukt des „denkenden Buchhalters“, der aus der Mathematikdidaktik stammende Modellierungskreislauf sowie das Linzer Ebenen-Modell, das entwickelt wurde, um eine Engführung des Rechnungswesenunterrichts auf die Buchungstätigkeiten in der Finanzbuchhaltung zu überwinden und andere Aspekte (z. B. die Bedeutung von gesetzlichen Grundlagen, die Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen Formalzielen) in den Blick zu nehmen. Die Dissertation ist daher an erster Stelle als Methodenstudie konzipiert. In diesem Sinne soll das fachdidaktische Kategoriensystem auch anderen Forschern und Forscherinnen zugänglich gemacht werden und so ein Beitrag zur Weiterentwicklung der fachdidaktischen Forschung in der Domäne Rechnungswesen, insbesondere der Aufgabenforschung, geleistet werden.

Im Anschluss an die Entwicklung des fachdidaktischen Kategoriensystems wurde dieses einer ersten Erprobung unterzogen. Dazu wurden 2.000 Aufgaben aus 15 verschiedenen approbierten Schulbüchern von drei unterschiedlichen Verlagen für den Unterrichtsgegenstand „Unternehmensrechnung“, der an österreichischen Handelsakademien unterrichtet wird, untersucht und mithilfe des Kategoriensystems bewertet. Damit konnte gleichzeitig ein zweites Forschungsdesiderat aufgegriffen werden, da es bislang an empirischen Befunden zur Charakterisierung von Aufgaben, die in Österreich im Rechnungswesenunterricht eingesetzt werden, mangelt.

Die Datenerhebung erfolgte unter Einsatz der evaluativen Inhaltsanalyse. Daran schlossen sich deskriptive Auswertungen sowie Auswertungen zur Ermittlung von Unterschieden zwischen Aufgaben unterschiedlicher Verlage und Jahrgänge an (Chi-Quadrat-Tests sowie Kruskal-Wallis-Tests mit post-hoc-Testungen). Zur differenzierteren Beschreibung und zur Identifizierung von Zusammenhängen und Aufgabenklassen wurden darüber hinaus Korrelationsanalysen durchgeführt und eine latente Klassenanalyse gerechnet.

Die Befunde zeigen, dass die Aufgaben vorwiegend fokussiert sind auf das (routinehafte) Einüben von Buchungsfertigkeiten, während dem Aufbau eines umfassenden und vernetzten wirtschaftlichen Verständnisses deutlich weniger Beachtung geschenkt wird. Dementsprechend wird in den Aufgaben kaum gefordert, Daten zu interpretieren, zu validieren und betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus wird insbesondere die Dokumentationsfunktion des Rechnungswesens intensiv akzentuiert, während die Funktionen der Steuerung, der Planung und der Kontrolle unterbelichtet bleiben. Zudem werden die realen betrieblichen Abläufe nur bruchstückhaft dargestellt, was dazu führt, dass Lernende die betriebliche Realität und die Systeme des Rechnungswesens nur unzureichend in Verbindung bringen können.

Es kann behauptet werden, dass die Schulbuchaufgaben in der derzeitigen Ausgestaltung das Leitbild des „denkenden Buchhalters“ zu wenig berücksichtigen, wenngleich auch der „praktische Buchhalter“ mangels der systematischen Orientierung an den beruflichen Erfordernissen nicht ausreichend gefördert wird. Die Auswertungen machen aber auch deutlich, dass neben einer Änderung der Aufgabenkultur auch eine curriculare Neugestaltung des Rechnungswesenunterrichts unausweichlich ist, bspw. durch eine stärkere Vernetzung der kaufmännischen Unterrichtsgegenstände und eine stärkere Gewichtung des internen Rechnungswesens.



Dr.ⁱⁿ Simone Stütz gemeinsam mit ihren Betreuern, Prof. Georg Hans Neuweg und Prof. Florian Berding



Elisabeth Mayer

Elisabeth Mayer: Kundenanforderungen an ein neues „Handbuch CRW RZL“. Erhebung und fachdidaktische Bewertung

Schulbücher unterstützen Lehrkräfte bei der Gestaltung von Unterrichtseinheiten, sind zentraler Ressourcenpool für Aufgaben und stellen eine wichtige Lernunterlage für Schülerinnen und Schüler dar. Dies gilt insbesondere auch für den Unterricht im Fach Rechnungswesen.

Lehrkräfte an den Schulen sind zentral an der Auswahl des zu verwendenden Schulbuchs beteiligt; zur Frage, welche Ansprüche sie an ein Schulbuch stellen, liegen bislang jedoch kaum Befunde vor. Im Hinblick auf eine geplante Neuauflage des Schulbuchs „Handbuch CRW RZL“ wurde im Rahmen der Diplomarbeit eine quantitative, österreichweite Befragung von 132 kaufmännischen Lehrkräften an Handelsakademien und Höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe durchgeführt, um deren Anforderungen an ein Schulbuch für den Fachbereich computerunterstütztes Rechnungswesen (CRW) zu erheben. Zusätzlich wurden fachdidaktische Anforderungen an ein Schulbuch für den Fachbereich CRW herausgearbeitet und den Ergebnissen aus der Befragung gegenübergestellt.

Florian Linskeseder: Lehrerverhalten im Unterricht mit Wirkung auf die Befriedigung der Basic Psychological Needs bei Lernenden. Eine systematische Literaturübersicht

Intrinsisch motiviertes Lernen macht mehr Freude, führt zu einer längeren und intensiveren Beschäftigung mit dem Lerngegenstand und erhöht die Weiterbildungsbereitschaft. Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation (Deci & Ryan) stellt als notwendige, wenn auch nicht hinreichende Bedingung für intrinsisch motiviertes Lernen die Befriedigung dreier Grundbedürfnisse beim Lernenden heraus: des Bedürfnisses nach Autonomie, nach Kompetenz und nach sozialer Eingebundenheit. Florian Linskeseder ist in seiner systematischen Literaturübersicht der Frage nachgegangen, was Lehrpersonen tun können beziehungsweise vermeiden müssen, wenn diese Bedürfnisse befriedigt werden sollen. Zu diesem Zweck wurden 461 empirische Studien auf Titel und Abstract, 70 davon auch auf Volltext, geprüft und schließlich 22 Studien, die alle Einschlusskriterien erfüllten, detailliert ausgewertet. Es zeigt sich, dass Lehrpersonen viel tun können, um die Befriedigung der psychologischen Grundbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Es ist zum Beispiel hilfreich, wenn diese sich offen und interessiert an den Meinungen, Wünschen und Problemen der Lernenden zeigen. Ein weiteres interessantes Ergebnis besteht darin, dass auch bloß gelegentliches kontrollierendes Lehrerverhalten die Befriedigung der genannten Bedürfnisse unabhängig vom unterstützenden Lehrerverhalten untergraben kann. Die in der Arbeit ebenfalls ausgewerteten Interventionsstudien nähren die Hoffnung, dass unterstützendes Lehrerverhalten durch Schulungen und Trainings erlernbar ist.

Clara Mallinger: Phänomenologie des Könnens. Über das kunstvolle Bereiten von Pferden

Im Rahmen des Diplomarbeitsprogramms „Implizites Wissen“ ist eine Arbeit entstanden, die 2021 auch in Buchform erschienen ist. Clara Mallinger spürt darin dem Können von Bereiterinnen und Bereitern nach und zeigt, dass man scheitert, wenn man Pferde nach „Schema F“ zu bereiten versucht.

Ein Bereiter, so einer der Befragten in der Interviewstudie, ist nur dann gut, „wenn er sich auf das Pferd einlässt, wenn er das Pferd spürt und weiß, was das Pferd braucht“ und „wirklich aus dem Bauch heraus arbeitet.“ Die Autorin zeichnet in ihrer Arbeit ein vielschichtiges Bild dessen, was wir alltagssprachlich als „Gespür“ und „Knowhow“ oder fachsprachlich als „implizites Wissen“ bezeichnen. Sie macht auch deutlich, dass Bereiterinnen und Bereiter über ihre Tätigkeit durchaus sprechen können. Aber sie unterhalten sich in einer Sprache, die nur wirklich verstehen kann, wer ihre Erfahrung teilt. So erfährt man zum Beispiel, dass ein Pferd einmal mehr, einmal weniger „rittig und durchlässig“ ist, oder dass ein Pferd sechs „Türen“ hat – eine beim Maul, je eines an jeder Schulter, je eines an jeder Hüfte und eines am Hintern – und es bereit ist, wenn man spürt, dass „alle diese Türen geschlossen“ sind, es „durch keine Tür hinaus“ will.



Denise Schatzl: Unterrichtsbezogene Überzeugungen von WIPÄD-Studierenden zum Rechnungswesenunterricht - Eine Interviewstudie

Wipäd-Studierende haben in der Schülerrolle bereits Erfahrungen mit Schule und Unterricht gesammelt und somit ihr zukünftiges Berufsfeld bereits lange vor Beginn ihrer universitären Ausbildung kennengelernt. Entsprechend verfügen sie bereits beim Eintritt in das Studium über weitgehend stabile allgemeine und domänenspezifische unterrichtsbezogene Überzeugungen zum kaufmännischen Unterricht. Aufgrund der Veränderungsresistenz und des impliziten Charakters unterrichtsbezogener Überzeugungen können diese im Rahmen der universitären Ausbildung der Studierenden nur durch gezielte Maßnahmen angepasst oder verändert werden. Die Adressierung dieser Überzeugungen dient unter anderem der nachhaltigen Veränderung des Rechnungswesenunterrichts in der Praxis im Sinne der Forderungen der fachdidaktischen Forschung. Unter Berücksichtigung aktueller Kritikpunkte fachdidaktisch-methodischer und fachdidaktisch-curricularer Natur am herkömmlichen Rechnungswesenunterricht sowie beziehend auf das Konzept der unterrichtsbezogenen Überzeugungen geht die Diplomarbeit der Frage nach, über welche unterrichtsbezogenen Überzeugungen Wipäd-Studierende beim Eintritt in das Studium verfügen.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurden zehn problemzentrierte Interviews mit Studierenden geführt, die sich zum Zeitpunkt der Durchführung im ersten oder zweiten Semester ihres Wirtschaftspädagogik-Studiums befanden. Im Anschluss an eine inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse wurden die unterrichtsbezogenen Überzeugungen der Studierenden hinsichtlich konstruktivistischer und instruktivistischer Elemente untersucht. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die unterrichtsbezogenen Überzeugungen der befragten Studierenden überwiegend instruktivistischer Natur sind, jedoch adressieren alle ebenfalls vereinzelt konkrete konstruktivistische Elemente des Rechnungswesenunterrichts. Aufgrund dieser Tatsache sind die unterrichtsbezogenen Überzeugungen der Studierenden nicht auf allgemeiner Ebene, sondern differenziert und im Rahmen des jeweiligen Aspekts des Rechnungswesenunterrichts zu betrachten. Es ist jedoch festzuhalten, dass die befragten Studierenden vor allem hinsichtlich des Informationsinputs, des Wesens des Lernvorgangs, der Steuerung des Lernprozesses und der Evaluation der Leistung der Schülerinnen und Schüler eine deutlich instruktivistische Orientierung aufweisen.



Denise Schatzl

SCIENTIFIC COMMUNITY & TRANSFER SERVICES.



Aus- und Fortbildungsaktivitäten.

Die österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresse.

Gutachten und Reviews.

Tätigkeiten als Editor und im Editorial Board.

Mitgliedschaften in Kommissionen und Gremien.

Engagement in bildungspolitischen Fragen.

Mediale Präsenz.

AUS- UND FORTBILDUNGSAKTIVITÄTEN.

Hochschuldidaktik

Neuweg, Georg Hans (2023). ChatGPT aus didaktischer und pädagogischer Sicht. Erste Einschätzungen. Informationsveranstaltung „Textbasierte Künstliche Intelligenz im Kontext der Hochschulen“ an der Johannes Kepler Universität Linz, 3. Mai 2023.

Neuweg, Georg Hans (2023). „Zertifikat Basis Lehre“ (ZBL), Grundausbildung für das wissenschaftliche Personal der JKU, Impulsvortrag, 31. August 2023.

Neuweg, Georg Hans & Stütz, Simone (2023). Was ist effektive Lehre? Fakultätstag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz, 20. Januar 2023.

Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung

Neuweg, Georg Hans (2021). MBSR – Stressbewältigung durch Achtsamkeit. Pädagogische Hochschule Oberösterreich, 7. Oktober – 25. November 2021.

Neuweg, Georg Hans, Steger, Martin, Mitterlehner, Michaela, Stütz, Simone & Wagner, Marlene (2021). Hochschullehrgang Mentoring, Linz, 28. bis 29. September 2021.

Fortbildung von Prüfungskommissarinnen und -kommissaren bei der Österreichischen Notariatskammer

Neuweg, Georg Hans (2023). Didaktik, Methodik und Herausforderungen mündlichen Prüfens. Fortbildung für Prüfungskommissare der Notariatsprüfung aus dem Richter- und Notarenstand. Wien, 23. Juni 2023.

Vorträge für Schülerinnen und Schüler

Neuweg, Georg Hans. Macht Geld glücklich? Vorträge im Rahmen von Schulbesuchen an der JKU Linz. Dezember 2023, Jänner 2024.

Stütz, Simone. Macht Geld glücklich? Vorträge im Rahmen von Schulbesuchen an der JKU Linz. Juni, Juli 2023.

DIE ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK- KONGRESSE.

Seit dem Jahre 2007 ist der österreichische Wirtschaftspädagogik-Kongress der Höhepunkt im Jahreskalender der Wipäd-Community und stimuliert den Dialog zwischen Theorie und Praxis. Nach zweijähriger Online-Abhaltung konnte der Kongress im Jahr 2023 endlich wieder präsent stattfinden. Gastgeber war das Team um Annette Ostendorf von der Universität Innsbruck. Wir waren mit einer schulrechtlich ausgerichteten Keynote von Georg Hans Neuweg sowie mit Vorträgen von Elisabeth Kreuzmayr, Philipp Mayr, Martin Steger und Simone Stütz vertreten.

Am Vortag des Kongresses wurde das Young-Researcher-Programm abgehalten, bei dem Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler ihre geplanten Dissertations- oder Habilitationsprojekte vorstellen. Im Anschluss daran durften wir die hervorragenden Koch- und Serviceleistungen der Studierenden des Tourismus-Kollegs Innsbruck genießen.

Im Jahr 2024 wird der nunmehr 17. österreichische Wirtschaftspädagogik-Kongress wieder an der JKU stattfinden – nur einen Tag nach den Feiern zum 50-jährigen Bestehen der Linzer Wirtschaftspädagogik.

GUTACHTEN UND REVIEWS.

Krammer, Georg

(Zeitraum ab September 2023)

Gutachtertätigkeit für Zeitschriften:

BMC Psychology
Journal of Applied Research in Higher Education
Mind, Brain and Education
Open Education Studies
Personality and Individual Differences
Social Psychology of Education

Gutachtertätigkeit im Rahmen von Kongressen:

53. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und zur 15. Konferenz der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (ÖGP)

Malik, Abida

Review von: "Either you know or you've gotta believe". Geios 2023.
doi.org/10.32388/YOZ7PQ

Neuweg, Georg Hans

Gutachtertätigkeit für Fördergeber:

Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

Gutachtertätigkeit für Zeitschriften und Buchreihen:

bwpat

Episteme. A Journal of Individual and Social Epistemology

Journal of Social Science Education

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften

Zeitschrift für Bildungsforschung

Zeitschrift für Pädagogik

Gutachtertätigkeit im Rahmen von Kongressen:

7th International VET Congress, 2. – 4. Februar 2022, Bern/Zollikofen, Schweiz

8. österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz, 6. – 8. Juli 2022, Klagenfurt, Österreich

11th EARLI SIG14 Conference, 17. – 19. August 2022, Paderborn, Deutschland

Gutachten in Habilitations-, Berufungs- und Besetzungsverfahren:

Habilitationsverfahren Dr. Georg Krammer, Nominalfach „Bildungsforschung“, Universität Klagenfurt

Verfahren zur Besetzung einer Professur für Berufliche Bildung mit dem Schwerpunkt Wirtschaft (W2 auf Tenure Track W2) an der Universität Leipzig

Weitere Gutachten:

Businessplanwettbewerb „Entrepreneure mit Zukunft und Spirit“ an der Vienna Business School Wien Schönborngasse

Käthe und Ulrich Pleiß-Stiftung

Stiftung Wirtschaftsbildung

Diskussion von Research Proposals:

Stutzenstein, Christian. Das Beste aus zwei Welten? Verzahnung von beruflicher und akademischer Bildung durch ein ausbildungsintegrierendes duales Studium in Österreich. Diskutiert am 20.4.2023 im Rahmen des Young Researcher Programms des 16. Österreichischen Wirtschaftspädagogik-Kongresses an der Universität Innsbruck.

TÄTIGKEITEN ALS EDITOR UND IM EDITORIAL BOARD.

Krammer, Georg

Co-Editor für die Zeitschrift für Bildungsforschung (www.springer.com/journal/35834)

Editorial Board für International Social Science Journal (onlinelibrary.wiley.com/journal/14682451)

MITGLIEDSCHAFTEN IN KOMMISSIONEN UND GREMIEN.

Malik, Abida

Institutskonferenz Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik an der JKU Linz (2. Ersatzmitglied)
Studienkommission Wirtschaftspädagogik an der JKU Linz (stellvertretendes Mitglied)

Neuweg, Georg Hans

AG Stellenprofil und Berufungskommission zur Besetzung einer § 98-Professur für „Psychologie, Schwerpunkt Angewandte Psychologie“, an der JKU Linz
AG Stellenprofil und Berufungskommission zur Besetzung einer § 98-Professur für „Sprach-Lehr- und Lernforschung Englisch“ an der JKU Linz
AG „Generative AI in der Lehre“ an der JKU Linz
Fellowship-Kommission an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der JKU Linz
Habitationskommission Dr.ⁱⁿ Barbara Herzog-Punzenberger
Studienkommission Wirtschaftspädagogik an der JKU Linz (stellvertretender Vorsitzender)
Wissenschaftlicher Beirat „LBVO neu/Kompetenzraster“ beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

ENGAGEMENT IN BILDUNGS- POLITISCHEN FRAGEN.

Fuhrmann, Bettina, Gössling, Bernd, Neuweg, Georg Hans, Ostendorf, Anette, & Stock, Michaela (2022). Stellungnahme der wirtschaftspädagogischen Lehrstühle Österreichs zum Entwurf für einen neuen Fachlehrplan für „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ für die Sekundarstufe I. Graz, Innsbruck, Linz und Wien, September 2022.

MEDIALE PRÄSENZ.

Neuweg, Georg Hans (2022). Schlechte Noten bei Finanzbildung. Interview in der Zeitschrift Chefinfo, 12. September 2022.
Neuweg, Georg Hans (2022). Wirtschaftsbildung: „Oft herrscht totale Ahnungslosigkeit“. *Oberösterreichische Nachrichten*, 10. Oktober 2022.
Neuweg, Georg Hans (2023). Die Not mit den Noten. *Der Standard*, 26. Mai 2023.

Breite mediale Resonanz hat vor allem eine *Stellungnahme der wirtschaftspädagogischen Lehrstühle zum Entwurf für einen neuen Lehrplan für das Fach „Geographie und wirtschaftliche Bildung“* gefunden. Es berichteten unter anderem der „Standard“ und die „Presse“. Der folgende Text stammt aus der „Kleinen Zeitung“ vom 13. September 2022:



Werte statt Qualifikationen: Unis zerpfücken neuen Geo-Lehrplan

[...]

Keine tragfähige Basis für verantwortbaren Wirtschaftsunterricht ist für die wirtschaftspädagogischen Forschungs- und Lehreinheiten an den Unis der Lehrplan-Entwurf für Geografie und wirtschaftliche Bildung. Er enthalte ‚empfindliche inhaltliche Auslassungen‘ und setze ‚auf die irreführende Hoffnung, man könne junge Menschen kritikfähig machen, wenn man ihnen Werte vermittelt, ohne die für kompetentes Handeln unverzichtbaren kognitiven Grundqualifikationen mitzuvermitteln.‘

[...]

‚Wirtschaftsteil erstaunlich substanzlos‘

Zwar sei in dem Entwurf das ‚Bemühen, die Lernbereiche Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu vernetzen, dem Leitziel der Mündigkeit pädagogisch zuzuarbeiten und insbesondere den Nachhaltigkeitsgedanken bei jungen Menschen zu verankern, deutlich erkennbar‘, schreiben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Unis Wien, Graz, Innsbruck, Linz und der Wirtschaftsuniversität (WU). ‚In seinen wirtschaftsbezogenen Teilen ist der Lehrplanentwurf jedoch fachlich erstaunlich substanzlos.‘

So finde sich etwa unter den sechs als zentral ausgegebenen fachlichen Konzepten kein einziges ökonomisches Konzept. ‚Wichtige ökonomische Kompetenzen und Inhalte werden nur am Rande berücksichtigt oder fehlen gänzlich.‘ Vor allem würde den Kindern ‚anspruchsvolle Urteilsleistungen abverlangt, ohne dass der Entwurf absichern würde, dass auch die dafür nötigen ökonomischen Sachkenntnisse vermittelt werden‘. Die einzelnen wirtschaftlichen Rollen würden ‚ungleichgewichtig adressiert, die unternehmerische Entscheidungsperspektive ist deutlich unterrepräsentiert.‘

‚Ökonomische Kompetenzen rudimentär‘

Die Fachlehrpläne würden generell vor allem ‚Kompetenzen‘ auflisten, die Lehrinhaltsangaben aber sehr unkonkret bleiben, monieren die Wirtschaftspädagogik-Professorinnen und -Professoren. ‚Äußerst bedenklich‘ finden sie, wie viele ökonomische Kompetenzen und Inhalte im Lehrplanentwurf ‚entweder nur rudimentär berücksichtigt oder überhaupt nicht angesprochen werden‘ – unter anderem nennen sie die Bedeutung funktionierender Märkte für die Wohlfahrt, die Auswirkungen von Wettbewerb und Wettbewerbsbeschränkungen auf Preise, Qualitäten, Kosten und Innovationen, die Produktion und Finanzierung öffentlicher Güter, die Vor- und Nachteile staatlicher Regulierung und Staatsversagen, aber auch wirtschaftsrechtliches Grundwissen vor allem auch für Verbraucher wie etwa Vertragsrecht.

[...]



Der Entwurf wurde aufgrund der Stellungnahme grundlegend verbessert.

**WIR DANKEN FÜR DIE
ZUSAMMENARBEIT.**



Wir danken für die Zusammenarbeit ...

DANKESCHÖN.

... allen Kolleginnen und Kollegen unseres Hauses, der JKU, unseren Partnerschulen im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung unserer Studenten und Studentinnen, vor allem den betreuenden Lehrkräften, der Studierendenvertretung des Studienganges Wirtschaftspädagogik sowie unseren zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern im Berichtszeitraum, insbesondere:

- Landesrat Markus Achleitner
- Dr. Muhammed Akbulut
- a. Univ.-Prof. Dr. Rene Andeßner, Institut für Public und Nonprofit Management an der JKU
- Mag. Christoph Ascher, Wirtschaftskammer Österreich
- Prof. em. Dr. Klaus Beck
- Prof. Dr. Florian Berding, Universität Hamburg
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth S. C. Berger, Institut für Entrepreneurship an der JKU
- Martin Böhne, Leiter des Studienseminars für Gymnasien, Hessische Lehrkräfteakademie
- Univ.-Prof. in i. R. Dr.ⁱⁿ Ines Breinbauer
- Mag. Friedrich Dallamaßl, Wirtschaftskammer Oberösterreich
- Dr. Christian Dorninger, ehemals Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Dr.ⁱⁿ Carina Caruso, Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Paderborn
- Univ.-Prof. Dr. Wilfried Datler, Arbeitsbereich Psychoanalytische Pädagogik der Universität Wien
- Univ.-Prof. i. R. Dr. Ferdinand Eder
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Franziska Felder, Universität Zürich
- Dr. Christian Fridrich, Pädagogische Hochschule Wien
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Friesl
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Fuhrmann, Wirtschaftsuniversität Wien
- Prof. Dr. David Gerlach, Lehrstuhl für die Didaktik des Englischen an der Bergischen Universität Wuppertal
- PD DDr.ⁱⁿ Ulrike Greiner, Direktorin der School of Education an der Universität Salzburg
- Prof. Dr. Hans Gruber, Universität Regensburg
- Gerald Gutmayer, Vorsitzender des Vorstands bei der Anteilsverwaltung der Allgemeinen Sparkasse OÖ
- LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
- Prof. Dr. Thomas Häcker, Universität Rostock
- Univ.-Prof. i. R. Dr. Bernd Hackl
- Dr. Joachim Haindl-Grutsch, Industriellenvereinigung OÖ
- Prof. Dr. Christian Harteis, Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Paderborn
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Tina Hascher, Universität Bern
- Mag.^a Bernadette Hauer, Arbeiterkammer Oberösterreich
- Prof. Dr. Christoph Helm, Linz School of Education
- Univ.-Prof. Dr. Robert Holzmann, Gouverneur der Österreichischen Nationalbank
- Mag.^a Stefanie Christina Huber, Vorstandsvorsitzende Sparkasse Oberösterreich
- Dr. Martin Jungwirth, Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Kaiser, Universität Hamburg
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Keller-Schneider, Pädagogische Hochschule Zürich
- Dr. Franz Keplinger, Rektor der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz a. D.
- MRⁱⁿ a. D. Mag.^a Katharina Kiss, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Mag. Alfons Koller, Pädagogische Hochschule Linz
- Dr. Peter Krauskopf, Vienna Business School Schönborngasse und BMBWF
- Prof. Dr. Stefan Krauss, Universität Regensburg
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Krumay, Institut für Wirtschaftsinformatik – Information Engineering an der JKU
- Prof. Dr. Tobias Leonhard, Pädagogische Hochschule Zürich
- Mag.^a Claudia Lengauer-Baumkirchner, NCoC für psychosoziale Gesundheitsförderung
- Hochschulprofessorin Dr.ⁱⁿ habil Karin Heinrichs, Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Mag.^a Karin Lindner, Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Prof. Pierre-Carl Link, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
- Philip Hans List, Managing Director Financial Life Park FLiP & Erste Social Finance Holding
- Dr. Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich
- Dr. Jörg Markowitsch, 3s
- Dr.ⁱⁿ Johanna Marks, Zentrum für Lehrerbildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicole Masanek, Universität Trier
- Univ.-Prof. i. R. Dr. Johannes Mayr
- Prof. Dr. Uli Meyer, JKU Linz
- Prof. Dr. Gerhard Minnameier, Universität Frankfurt
- Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Annette Ostendorf, Universität Innsbruck
- Beate Plugge, Verlag Waxmann
- MMag.^a Susanne Preuer, Pädagogische Hochschule Oberösterreich

- Mag.^a Judith Prorok, Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Reinmann, Universität Hamburg
- Matthias Reisinger, geschäftsführender Vorstand der Stiftung Wirtschaftsbildung
- Mag. Michael Schäfl, Oberösterreichische Nachrichten
- Monique Schlömmner, Institut für Entrepreneurship & Innovation an der Wirtschaftsuniversität Wien
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Schmölder-Eibinger
- Prof. Dr. Jürgen Seifried, Universität Mannheim
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Stock, Karl-Franzens-Universität Graz
- Dr.ⁱⁿ Bernadette Strobl, Arbeitsbereich Psychoanalytische Pädagogik der Universität Wien
- Mag. Günter Thumser
- Mag.^a Sonja Trauner
- DDR. Walter Vogel, Rektor der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Weber, Universität zu Köln
- Mag.^a Bernadette Wurzingler, Bildungshaus St. Magdalena
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eveline Wuttke, Goethe-Universität Frankfurt
- Univ.-Prof. Dr. Tasos Zembylas, Institut für Musiksoziologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Mag.^a Melanie Zitz-Werban, Lehrkraft HAK/HAS Neusiedl am See und ARGE Wipäd-Leiterin
- Abteilung Personalentwicklung, Gender and Diversity an der Johannes Kepler Universität Linz
- Allgemeine Sparkasse Oberösterreich
- Arbeitsgemeinschaft Betreuungslehrer/innen Wipäd/VW (OÖ)
- Arbeitsgemeinschaft Geographie und Wirtschaftskunde (OÖ)
- Arbeitsgruppe „Kohärenz, Verzahnung und Vernetzung“
- Arbeitskreis Epistemologie, Theorieentwicklung und Begriffsarbeit
- Bildungsdirektion für Niederösterreich
- Bildungsdirektion für Oberösterreich
- Bildungsdirektion für Salzburg
- Bildungshaus St. Magdalena
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Sektion I, insbesondere Abteilung I/12 (Kaufmännische Schulen)
- Die Furche
- ERSTE Stiftung
- Fabasoft AG
- Hessische Lehrkräfteakademie Studienseminar für Gymnasien, Fulda
- Industriellenvereinigung Oberösterreich
- Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS)
- Institut für Bildungswissenschaft an der Universität Wien
- Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich
- Institut für Wirtschaftspädagogik der Karl-Franzens-Universität Graz
- Institut für Wirtschaftspädagogik der Wirtschaftsuniversität Wien
- Institut für Organisation und Lernen der Universität Innsbruck
- Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich
- Land Oberösterreich
- Oberösterreichische Nachrichten
- Österreichische Nationalbank

- Österreichische Notariatsakademie
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg
- Pädagogische Hochschule Zürich
- Plattform LehrerInnenbildung
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- School of Education, JKU Linz
- Stiftung Wirtschaftsbildung
- Trauner Verlag GmbH
- Wirtschaftskammer Oberösterreich
- Wirtschaftskammer Österreich
- WU Entrepreneurship Center
- Zentrum für Lehrerbildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Fotocredits

- S. 1–3: © JKU
- S. 8, unten: © JKU
- S. 10–13: © JKU
- S. 15: © JKU
- S. 20, oben: © JKU
- S. 21, oben: © JKU
- S. 22, unten: © JKU
- S. 41: © JKU
- S. 61: © Freepik.com

DAS BESONDERE DANKESCHÖN.

Unsere inhaltliche Arbeit kann entstehen, weil uns Spezialistinnen und Spezialisten aus dem nichtwissenschaftlichen Bereich unserer Universität durch ihre Dienstleistungen „den Rücken freihalten“. An dieser Stelle unseres Leistungsberichtes bedanken wir uns deshalb – stellvertretend für die vielen guten Geister an unserer Universität – in jeder Ausgabe bei einer Organisationseinheit oder einem Menschen, durch die oder den wir uns besonders kompetent und freundlich unterstützt gefühlt haben.

Für die Periode 2021 – 2023 fiel unsere Wahl auf die Kolleginnen und Kollegen der Lehr- und Studienkoordination im Zuständigkeitsbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Ein herzliches Dankeschön richten wir im Besonderen an Frau **Lena Diemerling**, BA für Ihre tatkräftige Unterstützung im Umgang mit CEUS und Frau **Leonie Weger**, BA MA für Ihre stets rasche und kooperative Koordination unserer Lehraufträge.



IMPRESSUM.

Medieninhaber

Johannes Kepler Universität Linz
Institut für Wirtschafts- und Berufspädagogik

Altenberger Straße 69,
4040 Linz, Österreich

T +43 732 2468 7260
F +43 732 2468 7262
M wipaed@jku.at
W www.jku.at/wipaed

Inhaltliche Verantwortung

Univ.-Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

Redaktionelle Verantwortung

DJⁱⁿ Anna Hübner, MSc (WU)

Layout

Angelika Hiebl
angelika.hiebl@gmx.net
FB & LI Angelika Hiebl Design
IG & TT @angelika.hiebl

Hersteller

Gerin Druck GmbH
Vertragspartner der ÖBB, Standort Linz
Böhmerwaldstraße 2-4
4020 Linz

Verlags- und Herstellungsort

Linz

JKU

**JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ**

**JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ**
Altenberger Straße 69,
4040 Linz, Österreich
www.jku.at